

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

130 (19.3.1914) Mittag-Ausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten, Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik und Lokales: Rich. Volkmann u. für den Anzeigenteil: H. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe, B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentlich gedruckt auf drei Zwillingen-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein 22000 Abonnenten.

Expedition: Preis- und Sammlerpreis-Code nach Karlsruhe u. Karlsruhe. Brief- oder Fern-Adresse lautet nach dem Namen, sondern „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Preis ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20, halbjährlich M. 4.20, einjährig M. 7.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2.52. Sonstige Nummern 5 Pfg. Sonstige Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialeile 25 Pfg., die Kellamereile 70 Pfg., Kellamen an 1. Stelle 1 M. v. P. P. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei der Nichtabholung des Blattes, bei gerichtlichen Streitigkeiten nach der Konsultation außer Kraft tritt.

Nr. 130.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Donnerstag den 19. März 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

## Unsere heutige Mittagaussgabe umfasst 12 Seiten.

### Handelstag und Reichstag.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 18. März. Der Handel und das Gewerbe erwarten am Bewußtsein ihrer politischen Macht. Soweit es sich um das natürliche Geltungsbedürfnis eines Standes handelt, um das Bemühen, alle Berufsgruppen aus dem Bereich der absoluten Begriffspolitik zur Sachlichkeit volkswirtschaftlicher Gesichtspunkte durchzubringen, muß man dieses Selbstbewußtsein billigen oder doch gelten lassen. Es ist der Weg der Zeit. Anders steht es, wenn die Wirtschaftsorganisationen statt nach einer Anpassung zu suchen, sogleich zum Angriff übergehen und an den Einrichtungen des deutschen Reiches eine mindestens verfrühte Kritik üben. Der Zeitpunkt solcher Angriffe ist fast immer der Reichstag. Und haben bisher Agrarier und Preußenbündler das deutsche Parlament mit Schmähungen überhäuft, so sekundieren ihnen neuerdings auch Vertreter von Handel und Gewerbe.

Der Deutsche Handelstag — über den wir auf Seite 8 d. Bl. noch berichten — begann seine Referate mit abfälligen Bemerkungen des Syndikus Dr. Brandt über den Reichstag. Das wäre ohne große Bedeutung und mit einem Proteste des Präsidenten Dr. Kaempf abgetan, handelte es sich nicht um das Lösungswort einer Bewegung. Dieses Lösungswort lautet: Wider den Reichstag! Die Vertretungen des Handels und Gewerbes sind mit der Volkvertretung unzufrieden. Sie soll reformiert werden, oder noch besser, sie soll einen Baum und Jügel bekommen: das Reichsoberhaus. Vor mehreren Wochen hat die Düsseldorf-Handelskammer eine Kritik ähnlicher Art, aber in maßvoller Form geübt, und sie stellte Forderungen, die auf eine verbesserte Information der Regierung wie der Abgeordneten hinauslief. Volkswirtschaftliche Sachverständige sollten bei den Gesetzentwürfen und in den Kommissionen die Berater sein. Die Anträge fanden wenig Gegenliebe; aber es ließe sich darüber reden. Andere gingen energischer vor. Der Saarbrücker Generalsekretär Dr. Schlenker fordert in einer Broschüre Abänderung des Reichstagswahlrechts oder Schaffung eines Reichsoberhauses, und A. Eichhorn wünscht ein besonderes Wirtschaftsparlament.

Es wäre unaufrichtig, die Uebelstände zu leugnen, gegen die so radikale Abwehrmittel vorgeschlagen werden. Ist der Reichstag in seiner heutigen Zusammensetzung ein Abbild der wesentlichen volkswirtschaftlichen Kräfte und Bedürfnisse der Nation? Er ist es nur sehr unvollkommen. Nicht, ob die einzelnen Wirtschaftsgruppen eine größere oder geringere Zahl von Abgeordneten entsenden, das Entscheidende ist, daß sie in jenem Parteiprogramm überhaupt nicht vertreten sind. Die Parteipolitik und die Wirtschaftspolitik spielen sich auf verschiedenen Ebenen ab. Die Grenzen ihrer Wirkungsgebiete — man denke an den Bund der Landwirte und die Konföderation, die Gewerkschaften und die sozialdemokratische Partei — überschneiden sich ständig. Daher die Umwege, auf denen wirtschaftliche Wünsche vorgebracht werden müssen; da-

her besteht zuweilen peinliche Ueberlegenheit der Regierung an Sachlichkeit und Sachkenntnis.

Das alles ist zuzugeben. Aber wäre eine staatsrechtliche Eisenhart-Kur (die Ausführbarkeit einmal vorausgesetzt) die Lösung dieser Schwierigkeiten? Welche unglückselige Rolle zwischen Reichstag und Bundesrat ein „Oberhaus“ spielen würde, hat nach den treffenden Ausführungen in der Monatschrift der Düsseldorf-Handelskammer schon vor der Reichsgründung Bismarck dargelegt. Dieses nach oben und unten freie Standesparlament würde als vierte Instanz die Reichsgesetzgebung bis zum Stillstand erschweren. Nichts anderes gilt von der Wirtschaftskammer. Sie soll nach dem Grundsatz der Arbeitsteilung die sozialpolitische Gesetzgebung allein unternehmen, während die „allgemein politische“ dem Reichstag verbleibt. Damit und mit den festgelegten Stimmenzahlen gleiche die Wirtschaftskammer bedenklich den Generalversammlungen der Aktiengesellschaften, und man würde in der Zeitung lesen: „Vertreten waren . . . Milliarden des deutschen Kapitals.“ Wer schließlich fügte die „sozialpolitischen“ und „allgemeinpolitischen“ Beschlüsse wieder zum Ganzen? Soll etwa dafür noch ein Parlament geschaffen werden?

Was im Untergrund solcher Vorschläge an Abneigung gegen die Sozialpolitik, an Zorn gegen die Steuergesetzgebung sich birgt, soll unerörtert bleiben. Das wesentliche ist ihr staatsrechtlicher Realismus. Nicht in einer wirtschaftlich-absolute, politisch-unempfindlichen Vertretung liegt das Heil: der Reichstag muß sich allein helfen. Ein in ihm erklärter volkswirtschaftlicher Sinn wird ganz von selbst die Parteien umwidmen, und das Oberhaus der Befehlenden wird dann auch ohne Nachhilfe im Reichstag selbst entstehen.

### Ein Interview über die Weltlage.

(Tel. Meldung.)

Paris, 18. März. Der Temps gibt heute ein von der „Nowoje Wremja“ heute morgen veröffentlichtes Interview mit einer hochstehenden russischen Persönlichkeit wieder, das er als mindest ebenso wichtig bezeichnet wie das kürzlich von der „Petersburger Börsenzeitung“ veröffentlichte, das übrigens von einem ganz anderen Gedankengange ausgeht. Nachdem die bestrebende Persönlichkeit von den europäischen Rüstungen gesprochen hat, deren Ende noch nicht abzusehen sei, wird hinzugefügt, daß augenblicklich keine der europäischen Staaten weder Deutschland noch Frankreich und Rußland an einen Krieg denken und nur rufen, um den Frieden zu sichern. Dann erklärt der Staatsmann weiter, daß hochstehende russische Persönlichkeiten geäußert hätten, ein Bündnis zwischen Rußland, Frankreich, Deutschland und England sei die beste Friedensgarantie. Die eilab-Lothringische Frage, dieses schwierigste Hindernis, könnte zur Verwirklichung dieser Hoffnungen in Berlin leicht im beiderseitigen Interesse der beteiligten Parteien gelöst werden. Dann heißt es in dem Interview:

„Es ist für niemand ein Geheimnis, daß Oesterreich nach dem Tode des greisen Kaisers in Trümmern gehen werde. In diesem für den Dreibund fatalen Augenblick müsse Deutschland die deutschen Gebiete Oesterreichs annektieren und auf die anderen Provinzen zu Gunsten seines östlichen Nachbarn verzichten. In diesem Falle würde Rußland Galizien erhalten. Ungarn und Böhmen würden unabhängige Staaten. Italien, auf-

dem das Bündnis mit Oesterreich mehr denn je lastet, könnte neue und vorteilhafte Kompensationen erhalten. Die neue russische Politik zeigt, daß man sich mehr und mehr von dem Zerfall der Monarchie des Hauses Habsburg Rechenschaft ablegt. Dieses neue Programm würde den Rüstungen mit einem Male ein Ende machen. Eine solche Lösung könne gewagt erscheinen, sie komme aber sicher den Triumen der diplomatischen Kanzleien entgegen. „Aber ich wiederhole es,“ sagte der Staatsmann, „daß eine solche Neugruppierung der Mächte mit dem Sturze Oesterreichs bereits Gegenstand der Erwägungen sehr einflußreicher Personen an den Ufern der Spree und Seine gewesen ist und auch in Petersburg hat man höchsten Ortes davon gesprochen.“

### Zum englischen Marineetat.

London, 18. März. (Tel.) Das Unterhaus setzte heute die Debatte über den Marineetat fort. Lord Beresford (Unionist) bemängelte scharf das Programm Churchill und erklärte, daß Marine-minister Churchill den wichtigsten Punkt nicht berührt habe, wie die Flotte stark genug gemacht werden solle, um die größt gemordene Verantwortung des Reiches in der kritischen Periode zu übernehmen. Seine Erklärung sei eine verneinende Reife von Einzelheiten, nämlich einer Armee von Statisten, die immer rund um die Bühne marschieren, bis das Haus schwindelig und verwirrt geworden sei. Beresford verlangte dringend die Ernennung eines Reichsausschusses von Vertretern aller Parteien und der Dominions, um einen methodischen Plan einer Reichsverteidigung auszuarbeiten.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung griff Snowden (Arbeiterpartei) die Flottenpolitik der Regierung scharf an und fragte, weshalb es nötig sei, die Mittelmeerflotte zu verstärken. Denn wenn England mehr Schiffe dorthin verlegen würde, würden Italien und Oesterreich-Ungarn ihre Flotten vergrößern und, wenn dies so fortginge, würde England in wenigen Jahren einen Flottenetat von zwei Milliarden Mark haben.

In der Abend Sitzung brachte Herbert (Unionist) eine Resolution ein, in der erklärt wird, die Lage im Mittelmeer erfordere vermehrte Wachsamkeit seitens der Regierung. In dem weiteren Verlaufe der Debatte erklärte Mare Saks, die Konventionen, die von der Türkei als Entgelt für die Hingabe von Anleihen herausgepreßt würden, zielten im letzten Grund auf ein französisches Handelsmonopol in Syrien hin.

Staatssekretär Grey erklärte: Die Debatte habe sich über ein weites Feld erstreckt und er denke nicht daran, das gesamte Gebiet des guten Einvernehmens zu behandeln, das zwischen England, Frankreich und Rußland besteht und zweifellos während der beiden letzten unruhigen Jahre zum Frieden Europas beigetragen habe. Das Wesentliche für den Frieden Europas sei das Bestehen der Mächtegruppen gewesen und die Rollen, die die Mächte innerhalb dieser Gruppen gespielt hätten, die sie aber nicht so wirkungsvoll hätten spielen können, wenn sie diesen Gruppen nicht angehört hätten. Ein Redner habe richtig gesagt, daß England in seinen guten Beziehungen mit Frankreich und Rußland mit besonderer Genugtuung auf die Tatsache blide, daß das Kriegsbeil begraben sei. Er, Grey, erinnere sich gern daran, daß das Kriegsbeil nicht nur begraben,

## Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(43. Fortsetzung.)

Durch die Bäume winkte ein Weißes, kam langsam nahe, Gemma.

Das Gehen wurde ihr schon schwer, und ihr Anblick rührte Bärensprung unendlich.

Mit ausgebreiteten Armen lief er auf sie zu. Der Braune trotzte langsam hinterher, zupfte Grasbüschel und scharrte mit dem Fuß im Waldboden.

„Gemma!“

Erstrocken blieb er vor ihr stehen. Sie kam so langsam auf ihn zu, hob müde den Kopf und sah ihn mit einem verlorenen Blicke an, fast als sähe sie über ihn hinweg, weit weg ins Uferlose.

„Gemma, ist das Dein Gruß für mich?“

Er rief sie an sich. Sie wankte stumm in seine Arme, bebte wie im Frost, schlüßte an seiner Brust und sank weinend an ihm nieder, daß er sie vor Schreck fast hätte zu Boden gleiten lassen.

„Was? — Liebe, liebe Gemma, was ist Dir? —“

Der Rittmeister preßte seine Lippen auf ihr blondes Haar, drückte sie mit festen Armen an sich, streichelte ihre Hände, ihr Haar.

Sie schütterte vor Schreden mit ganzem Leibe in seinen Armen und gab keine Antwort auf alle seine Bitten und Fragen.

Da hob er sie leise auf und trug sie langsam auf eine nahe Bank. Fast wie eine Mutter ihr Kind setzte er sie nieder und blickte vor ihr. Der Braune stand dabei und spitzte die Ohren.

„Sieh mich doch wenigstens an, Gemma! Guck, was ich Dir mitgebracht habe!“

Er hatte ein Kästchen aus der Tasche hervorgezogen, wollte es aufspringen lassen, um ihr den kleinen Schmutz zu zeigen, der ihm so gefallen hatte, aber sie schob es mit einer hastigen Handbewegung von sich.

„Du hast mich belogen, Ekman!“ kam es ihr fern und fremd vom Munde.

„Gemma!“ Schred und Zorn rief aus ihm.

„Ich sehe hier geduldig und glaube an Dein Wort. Unterdes sind alle Zeitungen voll von Deinem — von des kühnen Rittmeisters neuem Fliegerstücken.“

Ihre Stimme war voll Trauer und Anklage. Er hatte in diesem Augenblick kein Fühlen dafür, so hart traf ihn der Vorwurf der Lüge. Als wollte er das von sich abwehren, erhob er sich und sprach mit gepreßter Stimme:

„Also das war es wieder. Wie oft soll ich denn das noch erleben? — Gemma, ich weiß nicht, was in den Zeitungen gestanden hat. Es scheint mir aber sehr übertrieben zu sein. Laß Dir erklären . . .“

„Ich will nur eine Erklärung!“ klammerte sie sich an ihn. Seinen Arm faßte sie und sah zu ihm auf mit einem Blick erschütternder Trauer und Liebe.

„Bist Du geflogen, Ekman?“

„Ja.“

Langsam, leise, ganz unmerklich wich sie von ihm zurück, ließ seinen Arm los. Sie lehnte sich weit zurück von ihm und sprach es aus, das wie aus weiter Ferne an sein Ohr zu bringen schien: „Du reißt Dich los aus meinem Herzen, Du selber!“

Das Wort stand zwischen ihnen in dem herbstlichen Walde und wollte nicht weichen. Sie lauschten beide darauf mit einem

hangen Sehnen im Herzen: Verklinge doch, verhalle! Aber das Wort war wie ein Fluch, der nicht auslösch, und dröhnte in ihre Herzen: Du reißt Dich selber los, Du selbst!

Da saßen sie beide auf der Bank im stillen Wald, er mit der roten verschmürzten Uniform, die hohe Mütze auf dem Kopf, den Säbel an der Seite. Und sie in ihrem weichen, wallenden, weißen Kleide, das sie mit keuschem Schmeicheln umfloß. Nahe bei ihnen hinter der Bank stand der Braune ganz still und horchte in den Abend, der mit purpurnem Leuchten über den hochstämmigen krummen Eichen verrann.

Und es war ein unablässiges Riesel und Sinken von wellbunten Blättern im herbstlichen Walde.

Sie saßen beide ganz still. Sie fühlten sich einander so fern und hatten so viel heiße Sehnsucht zueinander in ihren Herzen beide. Aber sie reichten sich die Hände nicht hinüber und herüber, rührten sich nicht und lauschten in den herbstlichen Wald hinein auf das Wort, das fürchtbare Wort.

Die Frau in ihrem Mutterhoffen und der Mann in seiner stolzen Kraft. Und durch ihre Seelen ging ein jähes Fühlen und Erkennen, wie ein Blitz lähmend:

Dem Herbst wird kein Frühling wieder für euch beide folgen, keine glücklichen Tage mehr.

Der Mann sah den Tod, einen Augenblick lang, blitzschnell. Der trug eine rote Husarenuniform und lag auf grüner Wiese unter starrenden, schirmenden Eichen. Mit den kinderguten Zügen des lieben kleinen Fahrenjunktors Frix Mosenthin, den sie diesen Mittag im feierlichen Trauerkondukt zur letzten Reise in die Heimat abgebracht hatten. Ein Begräbnis mit allen soldatischen Ehren.

Als erster hinter dem Sarge war der alte Liedemann gegangen, mit unbewegten Zügen. Man sah ihm nichts an. Nun

sondern jetzt vollständig außer Sicht gebracht worden sei. „Wir waren bestrebt,“ erklärte Grey weiter, „dies gute Einvernehmen anrecht zu erhalten.“

Der Staatssekretär ging sodann auf die Mittelmeerfrage ein und sagte: England könne im Mittelmeer keine anderen Mächten überlegene Flotte aufrecht erhalten; der englische Standard müsse dort offenbar so groß sein, daß er jeder wahrscheinlichen Kombination gleichkomme. — Ueber die Beziehungen der Flottenstärke zur auswärtigen Politik sagte Grey, das Hans muß von der Regierung erwarten, daß sie die Beziehungen zu den anderen europäischen Mächten bewahrt und England nicht in die Lage kommen läßt, einer mächtigen Kombination gegenüberzutreten zu müssen, die über eine starke Flottenmacht verfügt.

**Ämtliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. März 1914 gnädigst bemogen gefunden, dem Photographen Artur Witte in Baden die silberne Rettungsmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 7. März 1914 gnädigst geruht, den Forstmeister Julius Hamn in Karlsruhe wegen vorgerückten Alters und den Forstmeister Adolf Maß in Wehrheim wegen leidender Gesundheit auf ihr untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste und unter Verleihung des Titels Forsttrat in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 7. März 1914 gnädigst geruht, den Rechnungsrat Philipp Reiz bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 14. März 1914 den Justizaktuar Johann Hauber beim Amtsgericht Bühl etatmäßig angestellt.

**Aus Baden.**

•: Karlsruhe, 19. März. Gestern nachmittag begaben sich die Mitglieder der Nationalliberalen Landtagsfraktion der Zweiten Badischen Kammer nach Pforzheim, wo sie mit den Landtagsabgeordneten der gleichen Partei von Württemberg zusammentreffen. Bei der Zusammenkunft, die hauptsächlich geselliger Natur war, wurden auch verschiedene wirtschaftliche Fragen, die die Länder Baden und Württemberg miteinander gemeinsam haben, erörtert.

•: Karlsruhe, 19. März. Die Zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung gemäß dem Antrag der Wahlpflichtkommission die Wahl des Abg. Muser (F.V.) im 29. Wahlkreis (Offenburg-Stadt) ohne Debatte für gültig erklärt.

•: Baden, 18. März. Am Sonntag, den 15. d. Mts. fand im Hotel zur „Kofe“ hier eine Versammlung der Nationalliberalen Partei des Wahlkreises Mannheim-Band statt. In derselben begrüßte der Parteivorstand, Herr Stadtrat Wilson, die gut besuchte Versammlung. Herr Bürgermeister Neß-Eggenstein sprach über das Thema: „Wirtschaftspolitische Fragen“, Herr Stadtpfarrer Rath-Ahneim über: „Staat und Kirche“ und Herr Parteisekretär Wittig präziserte die Stellung der Partei. Reicher Beifall folgte den Ausführungen.

B.N.O. Weinheim, 19. März. Die Generalversammlung der Liberalen Partei war sehr gut besucht. Der Vorsitzende, Rektor Merzel, eröffnete die Versammlung, worauf Professor Keller den Rechenschaftsbericht erstattete. Der Geschäftsbericht bewies, daß der Verein sehr reichhaltige Arbeit geleistet hat. Aus dem Kassenericht, den Fabrikant Reimertungel der Versammlung unterbreitete, geht hervor, daß der Mitgliederbestand von 406 auf 425 gestiegen ist. Die Kassenerhältnisse selbst sind günstig. Den einzelnen Inhabern von Ehrenämtern wurde für ihre uneigennütige Arbeit während des arbeitsreichen Jahres der Dank der Versammlung ausgesprochen.

B.N.O. Bad, 19. März. In der Generalversammlung des Liberalen Vereins wurde anstelle des langjährigen hochverdienten 1. Vorsitzenden, Oberreallehrers J. C. Schmitt, der bisherige 2. Vorsitzende, Rechtsanwalt Gehardt, und zum 1. Schriftführer und Bibliothekar Kaufmann Karl Badstuber und zum Kassenerwarteter Paul Kramer gewählt. In Anbetracht der hohen Verdienste, die sich Herr Schmitt um den Liberalen Verein und um die Nationalliberale Partei erworben hat, wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. In der außerordentlich stark besuchten und sehr anregend verlaufenen Versammlung wurde von verschiedenen Seiten der Freude darüber Ausdruck gegeben, daß seit der letzten Landtagswahl sich nicht nur die Mitgliederzahl des Vereins um etwa 100 vermehrt hat, sondern daß der Verein auch sonst sehr nützliche Arbeit geleistet hat.

B.N.O. Konstanz, 19. März. In der am Montag abend abgehaltenen Generalversammlung des Jungliberalen Vereins besprach Oberpostassistent Schlegel die politischen Ereignisse des vergangenen Jahres und ging dabei eingehend auf die neue Oberbürgermeisterwahl ein. Dabei rechnete er scharf mit den Angehörigen des Zentrums ab und erklärte, daß es nicht richtig sei, daß Stadtverord-

neten-Olmann Lohe die Kandidatur Dietrich-Rehl in den Vordergrund gedrängt habe. Im Gegenteil, Lohe sei anfangs gar nicht für diese Kandidatur gewesen, erst nach eingehender Auskunft habe er die Ueberzeugung gewonnen, daß Dietrich für Konstanz der richtige Mann sei. Von den anerkennenden Worten, die Oberbürgermeister Dr. Weber der Kandidatur Dietrich in der Kommission gewidmet habe, habe das Zentrum nichts veröffentlicht. Der neue Oberbürgermeister Dietrich werde über den Parteien stehen. Die Wahlen ergaben dieselben Vorstandsmitglieder wie bisher. Weiter wurde der Anschluß der Vereins an den Reichsverband der Nationalliberalen Jugend sowie eine Satzungsänderung beschlossen, nach der künftig auch Frauen dem Verein als Mitglieder angehören können.

**Badische Chronik.**

+ Karlsruhe, 19. März. Das soeben erschienene Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 10 veröffentlicht landesherrliche Verordnungen über die Abänderung des § 37 Abs. 3 der Verordnung vom 14. Dezember 1878, die Einrichtung und Befugnisse der Oberrechnungskammer betr.; den Vollzug des Besitzergewinnungsgesetzes, sowie eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, die Wehrordnung betreffend.

• Pforzheim, 19. März. Der Mühlenbesitzer Faust in Mühlacker, der unter dem Verdacht verhaftet worden war, seine Kunstmühle in Brand gesteckt zu haben, ist, da sich der Verdacht als unhaltbar erwies, wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

• Mannheim, 19. März. Hier ist Stationskommandant der Gendarmerie a. D. Adolf Kirchner gestorben. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe nebst fünf erwachsenen Söhnen und vier Töchtern. Als Stationskommandant der Großh. Bad. Gendarmerie wurde ihm seinerzeit wohlverdientermaßen die Dienstauszeichnung in Silber und die Kaiser-Wilhelm-Erinnerungsmedaille verliehen. Infolge eines Lebens pensioniert, übernahm er das verantwortungsvolle Amt des Generalrepräsentanten der ersten Elsaß-Lothringischen Krankenversicherungs- und Sterbefasse; zugleich war der Verbliebene Hauptvertreter der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft, Breslau, der Königlich Preussischen Unfallversicherung und des Deutschen Anker, Berlin. Bis zuletzt war er noch rastlos für seinen Beruf in vorbildlicher Arbeitsfreude und Pflichterfüllung tätig.

• Mannheim, 19. März. Im vierten Stock eines Hauses der Waldhofstraße wurde gestern früh ein junger Mann auf eine sehr merkwürdige Art aus dem Schlaf geweckt. Es fielen ihm nämlich glühende Balkenstücke auf die Bettdecke und setzten diese in Brand. Im fünften Stock des Hauses waren die Maurer gewesen, hatten zum Trocknen einen Kofsofen aufgestellt und dieser hatte Fußboden und Gebälk in Brand gesetzt. Das Gebälk war teilweise völlig durchgebrannt. Das Feuer konnte durch die Berufsfeuerwehr bald gelöscht werden.

• Mannheim, 19. März. Ein Familienwitz seltsamer Art spielt sich gegenwärtig hier ab. Professor Dr. Arthur Boethling in Karlsruhe gab vor einiger Zeit durch eine Zeitungsannonce in auswärtigen Blättern bekannt, daß ein Mitglied seiner Familie, als deren Senior er handelt, Fräulein Ilse von Harber, die Tochter des hiesigen Rechtsanwalts Alexander von Harber, entführt worden sei. Der Entführer habe die Dame ihres Vermögens beraubt. Daraufhin erschien eine von Fräulein v. Harber unterzeichnete Anzeige, in der erklärt wurde, daß die Behauptungen des Prof. A. Boethling auf Unwahrheit beruhten. Fräulein v. Harber gab aber in der Anzeige ihre gegenwärtigen Aufenthaltsort, den man seit 5 Wochen vergeblich zu erfahren sucht, nicht an. Gestern abend hat nun Prof. Boethling neuerdings in einer Zeitungsanzeige erklärt, daß eine Beraubung des Fräuleins tatsächlich erfolgt sei. Er wisse es leider besser als sie und fragt, was sie daran hindere, ihm ihre Adresse zu geben. Der Entführer soll im politischen Leben Bayerns eine führende Rolle spielen. Jedenfalls wird die ganze Sache wohl noch weiter die Deffentlichkeit beschäftigen, umso mehr, als man erwarten mußte, daß der von Professor Boethling so schwer beschuldigte Mann sich hierzu äußern wird.

• Heidelberg, 19. März. Geh. Kommerzienrat W. Landfried hat anlässlich seines 70. Geburtstages der Gemeinde Kronau (A. Bruchsal), wo die Landfrüchsen Werke etwa zweihundert Arbeiter beschäftigen, für die Errichtung einer Industrieschule 1000 Mark überwiesen. Die Firma Landfried hat dieser Stiftung noch einen Betrag von 500 Mark hinzugefügt.

• Heidelberg, 19. März. In der Zeit vom 22.—29. März findet im neuen Kollegialgebäude der Universität ein Volksunterrichtskurs über die Alkoholfrage statt, für den eine Anzahl Professoren und Ärzte als Redner gewonnen worden sind. In Verbindung mit den Vorlesungen wird in den Räumen der

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

• Karlsruhe, 19. März. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Wegen Erkrankung von Gisela Tercs wird heute abends 7 Uhr statt Ladme Lohings „Jar und Zimmermann“ aufgeführt. Ende nach 10 Uhr. Die bereits gelösten Eintrittskarten sind nur zur Aufführung des „Jar“ gültig und, wenn sie zu dieser Aufführung nicht benutzt werden wollen, spätestens ¼ Stunde vor Beginn der Vorstellung zurückzugeben.

• München, 18. März. Das von Wilhelm Herzog ins Deutsche übertragene Revolutions-Drama Romain Rollands „Die Wölfe“, deren Aufführung den Münchener Kammerpielen einen außerordentlichen Erfolg brachte, und die sich Reinhardt für das Deutsche Theater in Berlin gesichert hat, wurde auch von der Wiener Volks- und Residenz-Bühne, vom Deutschen Theater in Hannover, vom Schauspielhaus in Frankfurt a. M., vom Stadttheater in Mainz und vom Stadttheater in Köln a. Rh. zur Aufführung erworben.

• T. Christiania, 18. März. (Privat.) Der Südpolentdecker Amundsen geht demnächst nach San Francisco. Die „Fram“ wird im Herbst zur Polarexpedition aufbrechen. Sie hat eine drahtlose Empfangsstation an Bord, sodann drei Aeroplane, die das ganze Polargebiet durchsuchen sollen. Amundsen ist selber Piloter. Eine internationale Kommission, der von deutscher Seite Hergesell angehört, organisiert in den Polarländern korrespondierende meteorologische Stationen.

**Kleine Zeitung.**

•: Lawineneinbruch im Schwarzwald. Unlängst ging durch die badischen Blätter eine Reminiscenz an das einzige Lawineneinbruch im Schwarzwald bei Furtwangen am 24. Februar 1844. Es entspricht nicht ganz der Tatsache, daß dies das einzige Lawineneinbruch im Schwarzwald gewesen ist. Dem Freiburger Tagblatt wird nämlich aus Lokaltreibern mitgeteilt, daß 20 Tage vor der Furtwanger Katastrophe — also am 4. Februar 1844 — sich auf der Nordseite des Schwaneninsland eine Schneelawine löste und das Haus eines Johann Georg Madenspacher, etwa 1000 Meter nach Kappel, in die

Universitätsfestspiele eine Ausstellung über den Alkoholismus veranstaltet.

•: Sinshelm, 18. März. Am Sonntag versammelten sich hier auf Einladung des Großherzoglichen Amtsvorstandes, Oberamtmanns Trischler, die Bürgermeister und Gemeinderäte des Amtsbezirks zu einer Besprechung über Versorgung des Amtsbezirks mit elektrischer Energie. Ein Vertreter der Schubertwerke aus Mannheim hielt einen belehrenden Vortrag über die Frage. Zu einer endgültigen Entscheidung konnte es natürlich nicht kommen, doch ist man der Verwirklichung des Projektes der Versorgung, auch der Dörfer mit elektrischem Licht und Kraft einen großen Schritt näher gekommen.

•: Windischbuch (A. Bogberg), 19. März. Hier wurde Herr Johann Georg Wolf, Veteran von 1870/71, zu Grabe getragen. Der hiesige Militärverein und eine Anzahl Veteranen der Umgebung gaben ihm das letzte Geleit.

•: Kastatt, 19. März. Der in weitesten Kreisen bekannte und beliebte frühere Obermusikmeister Heuser der hiesigen 11er feierte gestern seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlaß brachte ihm seine frühere Kapelle ein Ständchen.

•: Appenweier, 19. März. Unter dem Vorsitz des Bringen von Löwenstein fand hier eine Versammlung der Vertreter der Tabakbauvereine statt. Es sprachen die Herren Pfiffert Mader von der Landwirtschaftskammer, Oekonomierat Sanger-Diersheim, Oekonomierat Huber-Offenburg, Landwirtschaftslehrer Dr. Müller-Bühl, Dr. Bang-Hochburg, God-Ringeheim, Maurath-Ingurdt und der Reichstagsabgeordnete Dr. Wirth-Freiburg. Schließlich wurde man einig, eine Resolution an den Reichstag, ähnlich wie die Pfälzer Tabakbauvereine, abgeben zu lassen und ihn zu eruchen, den Eingangszoll auf ausländischen Tabak von 85 Mk. per Doppelzentner auf 125 Mk. zu erhöhen und auch die Zigarette noch mehr zu belasten. Der Antrag wurde seitens der Anwesenden gutgeheißen.

•: Oberprechtal (A. Wadlrich), 19. März. Hier wurde dieser Tage eine Automobilbetriebs-Genossenschaft gegründet, um eine Autoverbindung zwischen Eschach und hier herzustellen. Der Betrieb soll Mitte Mai aufgenommen werden.

•: Eschbach (A. Freiburg), 19. März. Auf dem Wege nach Eschbach wurde ein Dienstknecht von jungen Burschen überfallen und durch zwei Stiche in den Hals gefährlich verletzt.

•: Krozingen (A. Staufen), 9. März. Am Dienstag, 24. d. M., soll, wie kurz mitgeteilt, das neue Thermalbad Krozingen seiner Bestimmung übergeben werden. Die Quelle ist im November 1911 jugend getreten und sprudelt aus einer Tiefe von über 400 Meter hervor. Die Analyse der Krozinger Therme hat Professor G. Rupp in Karlsruhe vorgenommen und die Untersuchung hat ein für eine Heilquelle glänzendes Resultat ergeben. Die Temperatur des Mineralwassers beträgt 40,3 Grad Celsius. Die Krozinger Quelle liefert in einer Sekunde 80 Liter Mineralwasser und in 24 Stunden fast 7 Millionen Liter Wasser, sie ist somit die wasserreichste heiße Quelle Europas. Im Frühjahr 1913 ist mit der Erbauung des Bades begonnen worden, das fast im ganzen Umfange dem Betriebe übergeben werden kann.

•: Leopoldshöhe, 18. März. Die Bahnbauinspektion II in Basel, der die Leitung der neuen Bahnhofsanlagen in Basel übertragen war, wird vom 1. April 1914 ab aufgehoben.

•: Weilerdingen (A. Engen), 19. März. Die an der Genickstarre erkrankten Kinder sind wieder völlig gesund. Ein weiteres Umsichgreifen der tödlichen Krankheit konnte durch umfassende Vorsichtsmaßnahmen verhindert werden.

•: Immenstaad (A. Ueberlingen), 19. März. Ihre Großh. Hoheiten, Herzogin Marie von Anhalt und Prinz Max, haben sich um Abenden an ihre verwitwete Mutter, der Prinzessin Wilhelm von Baden, für den Krankenpflegeverein Immenstaad-Rippenhausen 1500 Mark gespendet.

•: Konstanz, 19. März. Die persönliche Berechtigung zum Betriebe der Apotheke in Gottmadingen wird am 1. Juli zur Erledigung kommen. Sie wurde zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerbungen sind innerhalb zwei Wochen beim Ministerium des Innern einzureichen.

•: Bodman (Bodensee), 19. März. Vorgestern wurde der bisherige Bürgermeister Weber mit 98 Stimmen zum dritten Male wiedergewählt.

**Von der Maul- und Klauenseuche.**

•: Muggensturm (A. Kastatt), 19. März. In der Stallung des Franz Schnepf, Landwirt hier, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Auf ministerielle Verordnung wurde sofort der ganze Viehbestand des Seuchengebietes geschlachtet und die Sperrmaßregeln auf 15 Kilometer Umkreis nach dem Viehseuchengebiet durchgeführt.

•: Berlin, 18. März. (Tel.) Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Die Maul- und Klauenseuche ist, wie vom Viehhofe (Ausschlachtstall) in München gemeldet wird, erloschen.

**Zum Vergnügen in Bormberg bei Baden-Baden.**

•: Bormberg, 19. März. Vorgestern wurden die von dem Erdbeben in Mitleidenhaft gezogenen Häuser, die bereits soweit gelitten hatten, daß ihr Einsturz unvermeidlich

die Zähne hatte er fest aufeinandergebissen und ging mit harten, festen Tritten hinter der Lafette, die den Sarg trug.

Mit den Offizieren im Zuge Rittmeister Bärensprung. So wollte er auch einmal begraben werden wie Fröhgen von Mosenstein. Mit allen soldatischen Ehren. Und der alte Tiedemann, ja der würde wohl auch wieder hinterhergehen hinter seinem Sarge . . .

Sterben — entlagen, allem entsagen! — Dem Greise mag es ein Leichtes sein. Aber wer noch so jung und voller Liebe, Hoffen, Plänenmachern ist —

Ein längst verklungenes Wort ging ihm mit einem Male durch den Sinn. Als sie noch auf der Ritterakademie waren, hatte man zu Kaisers Geburtstag „Wallensteins Lager“ einstudiert und inszeniert.

Der lange Waldenburg, der nachher bei den Dragonern in Hofgarnison stand, spielte den ersten Kürassier, ein Hüne von einem Kerl. Und er war steden geblieben bei dem Worte:

Will einer genießen, den Vaterlegen,  
Kinder und Enkelin um sich pflegen,  
Treib' er ein ehrlich Gewer' in Ruh' . .

Da war der lange Waldenburg steden geblieben.  
Drei Jahre später hat er sich dann mit einer kleinen Schneid-  
derin zusammen erschossen. —

Treib' einer ein ehrlich Gewer' in Ruh' . . . Klang es Bärensprung im Ohre, und er sah den toten Dragoner vor sich.  
Und die Frau ihm zur Seite im herbstlichen Walde sah den Tod . . .

Er fiel aus Wollenhöhen auf sie nieder. In einem saugenden Füllgelwagen. „Bär“ stand am Püttch, aber die Schrift war verwischt von lauter Blut. Und Mönche trugen einen schwarzen Sarg über eine grüne Wiese. Sie sangen feierlich. Sangen ein altes heidnisches Lied . . . „Es fürchte die Götter das Menschengeschlecht . . .“ (Fortf. folgt.)

war, von der Feuerwehr niedergedrückt, um ein weiteres Unglück zu verhüten. Elf Häuser sind der Katastrophe zum Opfer gefallen. Die Aufräumungsarbeiten können jetzt beginnen und die noch vorhandenen Vorräte von Holz, gebranntem Stein usw. geborgen werden. Auch aus den Kellern kann noch manches in Sicherheit gebracht werden. Nach den vorläufigen (nicht amtlichen) Feststellungen über die Höhe des Schadens, der durch den Erderschütterung verursacht worden ist, erzählt man, daß der Gebäudeschaden 94 600 Mark und der Fahrnißschaden 20 000 bis 25 000 Mark betragen dürfte.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

N. Benschel, 19. März. Der Bürgerausschuß, der gestern zum ersten Male unter dem Vorsitz des neuen Oberbürgermeisters Dr. Meißner zusammengetreten war, verabschiedete in vierstündiger Beratung die seit Jahren schlichtig von den beteiligten erwarteten Vorlagen betreffend die Neuordnung der Dienst- und Gehaltsverhältnisse der städtischen Beamten und die Neuordnung der Dienst- und Wohnverhältnisse der städtischen Arbeiter. Erstere bringt wohl manches Gute, so die Anpassung der Berechnung und Festsetzung der Ruhegehälter an die des Staates, Erhöhung der Mindest- und Höchstgehälter u. a. m. Die Abänderungsanträge der liberalen Parteien, die durchweg auf eine Verbesserung der Vorlagen hinauslaufen, wurden von der Mehrzahl ausnahmslos abgelehnt. Schlechter als die Beamten sind städtische Arbeiter weggekommen, deren Löhne durchschnittlich um nur 20 Pfg. pro Tag, das ist 2 Pfg. pro Stunde, erhöht worden sind. Die derzeitigen hohen Preise sämtlicher Lebensmittel, sowie die außerordentliche Verteuerung der ganzen Lebenshaltung hätten eine durchgreifendere und mehr fühlbare Lohn- und Gehaltserhöhung erfordert. Bei einem Mindestlohn von 3.30 Mk., einem Höchstlohn von 5.50 Mk., wofür letzterer nur gelehrte Handwerker erreichen können, bleibt er noch bedeutend hinter dem Durchschnittslohn der Arbeiter anderer Stadtverwaltungen und der Privatunternehmungen zurück. Nachdem ein sozialdemokratischer Antrag auf Rückverweisung an eine Kommission aus Stadträten, Stadtverordneten und Arbeitern gebilligt wurde, gegen die Stimmen der Linksparteien und Sozialdemokraten abgelehnt worden war, wurden die städtischen Vorlagen einstimmig angenommen. Die weitere Tagesordnung hatte zuvor ihre Erledigung gefunden.

st. Freiburg, 19. März. Der Bürgerausschuß begann gestern mit den Voranschlagsberatungen für das Jahr 1914. In mehr als zweistündigen Ausführungen unterzog Oberbürgermeister Dr. Thoma den Voranschlag einer Besprechung, wobei er auch die Notwendigkeit der Umlagerhöhung von 32 auf 34 Pfg. begründete. Die Erhöhung der Umlage ist hauptsächlich auf die verminderten Betriebsüberschüsse zurückzuführen, die gegenüber dem letzten Jahre 207 000 Mark betragen. Nach den Ausführungen des Oberbürgermeisters hat Freiburg trotz der größeren Aufwendungen keinen Anlaß zur Besorgnis, da die städtischen Finanzen sich in aufsteigender Tendenz befinden, was auch die Vermehrung des Steuerkapitals um 34 Millionen im Laufe des vergangenen Jahres beweist. Das gesamte zur Versteuerung herangezogene Kapital der Stadt Freiburg beträgt insgesamt 1 Milliarde 42 Millionen. In längerer Darlegung erläuterte das Stadtoberhaupt die der Lösung harrenden Projekte durch die Stadt, darunter die Schaninslandbahnfrage, die Notwendigkeit der Erbauung eines Volksbades, die Regulierung des Verkehrs am Schwabentor. Ganz besondere Würdigung fand er bei in der Öffentlichkeit viel angesprochenen Frage einer städtischen Hypothekbank zuteil werden. Als unerlässlich hob er die Renovierung des Kaufhauses als des wertvollsten städtischen Baubauwerks hervor. Des weitern kam er auf die Fürsorge der Stadt im Kleinwohnungsbau, auf die Erschließung des Industriegebietes am Güterbahnhof, auf die demnächst in Angriff zu nehmenden Klinikbauten und auf die Verlegung der Höllentalbahn zu sprechen. Der Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes, Herr Kopf, hält die Erhöhung der Umlage für gerechtfertigt. Vor einer im Voranschlag vorgesehenen Schaffung einer Beamtenstelle im jetzigen Verkehrsreferat warnte Herr Kopf, er ist der Meinung, die Stadt solle ein eigenes, großzügiges Verkehrsreferat errichten. Im übrigen sprach er dem Oberbürgermeister und dem Stadtrat das Vertrauen des Bürgerausschusses aus.

Zur Schaninslandbahnfrage.

st. Freiburg, 19. März. In der gestrigen Sitzung des Freiburger Stadtparlamentes wurden von Oberbürgermeister Dr. Thoma, und dem Obmann der Stadtverordneten, Landtagsabg. Kopf, interessante Aufschlüsse über die projektierte Erbauung einer Bergbahn auf den 1286 Meter hohen Schaninsland gegeben. Darnach hat die Stadt Freiburg ihre ursprüngliche Absicht, die geplante Bahn in eigene Regie zu übernehmen, aus triftigen Gründen fallen gelassen. In der vorbereitenden Kommission ist auch der Gedanke an eine Schwebel- oder Drahtseilbahn ausgeschieden worden. Es blieben somit nur die Systeme einer Zahnradbahn oder einer Adhäsionsbahn (Reibungsbahn) übrig. Der Zahnradbahn haftet aber der Nachteil in den Schwierigkeiten einer Fortsetzung vom Gipfel des Schaninsland nach Todtnau zc. an. Deshalb hat die Erbauung einer Reibungsbahn am meisten Aussicht auf Verwirklichung. Das Umfomehr, als die badische Regierung nunmehr die Bereitwilligkeit ihrer Beteiligung in Aussicht gestellt hat. Unerlässliche Bedingung hierfür ist jedoch, daß die Bahnlinie Gebiete berührt, welche dem Verkehr bisher nicht erschlossen waren. Dazu wären vor allen Dingen, die am Eingang des Hegentalen gelegenen Ortschaften Merzhausen, Au, vielleicht auch Wittnau zu rechnen. Von den Anhöhen des Hegentalen würde sich die Bahn nach Hordben und von da auf den Gieshübel und Halde-Schaninsland empowinden. Ihre Fortsetzung über den Todtnau nach Todtnau wäre dann nur eine Frage der Zeit. Als dritter Bundesgenosse kommt die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft, in deren Händen sich die Zell-Todtnauer Bahn befindet, in Betracht, die unter erfüllbaren Voraussetzungen ihre Beteiligung ebenfalls zugesagt hat. Eine definitive Linienführung der projektierten Bahn ist bis jetzt nicht ausgearbeitet, aus dem angeführten Grunde hat jedoch der Schienenweg durch einen Teil des Hegentalen die erheblichsten Vorzüge. Die Erbauung der Schaninslandbahn kann somit als gesichert betrachtet werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. März.

Fleischversorgung im Monat Februar.

Stat.A. Zu den Viehmärkten im städtischen Viehhof wurden 170 (1913: 247) Ochsen, 194 (202) Kühe, 180 (114) Rinder, 129 (166) Ferkel, 936 (933) Kälber, 4057 (2928) Schweine und 162 (174) Hammel angetrieben. Von dem angetriebenen Vieh

waren eingeführt aus Oesterreich-Ungarn: 4 Ochsen, 1 Ferkel (1913 aus Holland: 178 Ochsen, 32 Rinder und 125 Ferkel). Geschlachtet wurden 178 (258) Ochsen, 247 (253) Kühe, 157 (99) Rinder, 124 (158) Ferkel, 1176 (1105) Kälber, 3041 (1797) Schweine und 158 (195) Hammel.

Das Schlachtgewicht betrug für Ochsen 53 562 Kg. (1913: 76 477), Kühe 55 956 Kg. (57 487), Rinder 33 470 Kg. (21 736), Ferkel 40 019 Kg. (49 536), Kälber 48 216 Kg. (44 200), Schweine 215 911 Kg. (127 587) und Hammel 3950 Kg. (4875). Das Gesamtschlachtgewicht war 451 813 Kg. (1913: 382 386), darunter Kleinvieh mit 268 800 Kg. (177 150).

Die der Fleischbeschau unterworfenen Fleischensätze betrug 75 713 Kg. (1913: 177 004), davon stammten aus dem Auslande 40 340 Kg. und zwar aus Holland: 11 051 Kg. Rindfleisch, 7667 Kg. Kalbfleisch und 21 622 Kg. Schweinefleisch (1913 aus dem Auslande 143 570 Kg. und zwar aus: Holland 13 231 Kg. Kalbfleisch, 124 788 Kg. Schweinefleisch, 1173 Kg. Hammelfleisch, England 3315 Kg. Rindfleisch, Australien 1083 Kg. Hammelfleisch).

( Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb. Von 10 Uhr an erlitt Seine Königliche Hoheit folgende Audienzen: dem Direktor des Oberversicherungsamts Geheimen Regierungsrat Meyer in Mannheim, dem Kammerherrn und Amtsvorstand Oberamtman Freiherrn von Rothberg in Weilsheim, dem Oberbürgermeister a. D. Dr. Weber in Albern, dem Regierungsrat Dr. Wengler in Mainz, dem Intendanten des Großherzoglichen Hoftheaters Dr. Bernau in Mannheim, dem Landgerichtsrat Winter und dem Amtmann Wöhrle in Karlsruhe, dem Amtmann Dr. Benninger in Pforzheim, dem Notar Ihle in Radolfzell, dem Oberbürgermeister Dr. Meißner in Briesach, dem Bezirksarzt Dr. Hoffmann in Bretten, dem Obermaschineninspektor Nuss in Karlsruhe, den Professoren Schable und Dr. Schröder in Mannheim, dem Revisionsgeometer Scholze in Karlsruhe, dem Amtsrichter Dr. Künzle in Donaueschingen, den Pfarrern Mayer in Gengenbach und Barth in Schönau, dem Postmeister Köffel in Engen und dem Oberbauinspektor Leuthner in Freiburg. Abends empfing der Großherzog den Minister Dr. Rheinboldt zur Vortragserstattung.

Der Besuch des Großherzogs von Baden in München ist, wie verlautet, für die zweite Hälfte der Osterwoche nach dem Besuche des österreichischen Kronprinzen festgesetzt.

Stat. A. Vieh- und Fleischpreise im Monat Februar. Es betrug der Preis für (1 Pfund Schlachtgewicht): Ochsen 88-99 Pfg. (1913: 90,5-96,5 Pfg.), Kühe 68-84 Pfg. (73 bis 81,5 Pfg.), Rinder 92-99 Pfg. (94 Pfg.), Ferkel 79-87 Pfg. (84-90 Pfg.), Kälber 96,5-107,5 Pfg. (100-107,5 Pfg.), Schweine 66-68,5 Pfg. (83,5 Pfg.) und Hammel 84-88 Pfg. (81,5-85 Pfg.). Nach Angabe der Metzgerei kostete im allgemeinen das Pfund Ochsenfleisch 97 Pfg. (1913: 94 Pfg.), Kalbfleisch 77 Pfg. (80 Pfg.), Rindfleisch 95 Pfg. (90 Pfg.), Kalbfleisch 102 Pfg. (100 Pfg.), Schweinefleisch 87 Pfg. (96 Pfg.) und Hammelfleisch 105 Pfg. (90 Pfg.). Außerdem gelten für die einzelnen Qualitäten die von der städtischen Fleischpreiskommission in den Zeitungen bekannt gegebenen Preise.

f. Deutscher Ostmarkenverein, Ortsgruppe Karlsruhe. Auf Einladung des Deutschen Ostmarkenvereins hielt gestern abend vor einer zahlreichen Zuhörerschaft im großen Rathssaal Herr Dr. Hans Pfeiffer-Karlsruhe einen interessanten Vortrag über „Die wirtschaftlichen Kämpfe zwischen den Deutschen und Polen in der Provinz Posen“. Der Redner schilderte einleitend die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse der Provinz Posen, die nicht gerade als gut bezeichnet werden könnten. Trotzdem die Provinz doppelt so groß ist wie Baden, reicht deren Einwohnerzahl kaum an diejenige Badens heran. Vor allem fehlen die Großstädte mit ihrem lebenerweckenden Pulsschlag. In den Städten hat die deutsche Bevölkerung noch die Mehrheit, doch drängen sich die Polen auch dort — speziell im kleinen Handwerk und im gewerblichen Leben — mehr u. mehr in den Vordergrund, sodaß eine Ueberflügelung lebhaft zu befürchten sei. In jenen Betrieben, die kein Betriebs- und Gründungskapital erfordern, seien die Polen heute schon voran. Soll es anders werden, so müßten die Deutschen, die sich allzusehr auf die Staatshilfe verlassen, selbst energischer dazu beitragen. Das Hauptkampfziel seien jedoch nicht die Städte, sondern das flache Land, auf dem 65% der Gesamtbevölkerung wohnen. Dort ist der Großgrundbesitz seit den letzten 20 Jahren stark im Rückgang. Trotzdem hat derselbe allerdings auch heute noch nahezu 50% der Anbaufläche in Händen, während er z. B. in Baden nur etwa 3% besitzt. Prozentual besonders stark angewachsen sind in den letzten Jahrzehnten vor allem die mittelbäuerlichen Besitztümer mit einer Anbaufläche von 5-20 Hektar. Posen ist die einzige Provinz Preußens, deren landwirtschaftliche Bevölkerung in den letzten Jahren an Kopfzahl zugenommen hat. Auf dem Lande überwiegt freilich das polnische Element mit nahezu 70% sehr stark. Als erfreuliches Befämpfungsmittel der Polengefahr habe sich die Ansiedlungskommission erwiesen. Wohl habe sie den Fortschritt der mit allen Mitteln trefflicher Organisation arbeitenden Polen nicht aufhalten können, doch sei es ihr gelungen, denselben einzudämmen und stark zu verlangsamen. Besonders in Hinsicht auf kolonialisatorische Aufgaben habe sie Treffliches geleistet. Der Redner verbreitete sich dann eingehend über die Tätigkeit, Zwecke und Ziele der Ansiedlungskommission und schloß seinen mehr als einstündigen Vortrag unter lebhaftem Beifall mit dem Wunsche, daß ein starkes Zusammenhalten der Gesamtbevölkerung des Deutschen Reiches die Befämpfung der Polengefahr stärken und reichliche Mittel dazu aufbringen möge. Der Versammlungsleiter dankte Herrn Dr. Pfeiffer für seine lichtvollen Ausführungen und knüpfte seinerseits an den Vortrag noch eine kurze Propagandaansprache für den Ostmarkenverein, die wohl auf fruchtbaren Boden gefallen sein dürfte.

Die Karlsruher Nüchternheitsvereine veranstalten am Freitag, 20. März, abends 7/8 Uhr, im kleinen Festhallsaal eine öffentliche Versammlung mit dem Thema: „Alkoholismus eine Volksgefahr“. Als Redner werden genannt: Professor Dr. Reimbach-Heidelberg, Pfarrer Traub-Hudenfeld, Schriftführer Höhn-Karlsruhe, Pfarrer Dr. Max Josef Wegger-Karlsruhe, Redakteur Kropp-Heidelberg. Es findet freie Aussprache statt. (Stetsige Anzeige.)

Die Heilsarmee. Wie man uns mitteilt, wird heute abend 8 1/2 Uhr der Chef der süddeutschen Division im Saale der Heilsarmee, Kaiserstr. 93, eine besondere Versammlung leiten. Die Gesangs- und Gitarrenbrigade wird mitwirken. Jedermann hat zu dieser Versammlung freien Zutritt.

o Groß. Konseratorium für Musik. Das Programm des am Dienstag, den 17. März stattgehabten Vorspiels der Ausbildungsklassen enthielt folgende Stücke: 1. Variationen über ein eigenes Thema für 2 Klaviere op. 85 von Th. Kirchner, Fräulein Leome Schandelmater und Fräulein Marie Peter. 2. a) Liebeslied von G. Grieg, b) Etude von Ch. Mayer, Fräulein Margarethe Kunze. 3. Zwei Intermezzi von J. Brahms, Fräulein Maria Hund. 4. Fantasie und Fuge von J. S. Bach, Fräulein Elisabeth Goos. 5. a) Des Abends, b) Grillen aus den Phantasiestücken op. 12 von R. Schumann, Fräulein Sophie Strampfer. 6. „Edelweih vom Semmering“, Fantasie für Trompete von Th. Hoch, Herr Laver Lang; Begleitung: Herr Gustav Wittger. 7. a) „Du bist die Ruh“ von Schubert-Bizet, b) Improvisation op. 90 Nr. 4 von Fr. Schubert, Fräulein Frieda Herrmann. 8. Klavierkonzert A-moll III. Satz von J. R. Hummel, Fräulein Johanna Dejer; Begleitung: Herr Hans Neß.

! : Unfall. Heute morgen gegen 8 Uhr wollte im Rheinshafen ein 23jähriger Rangierer auf einen Wagen aufspringen, rutschte dabei aus und wurde von dem Zug zur Seite geschleudert. Er erlitt eine Quetschung im Kreuz und wahrscheinlich schwerere innere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

S Erhängt hat sich gestern im Durlacherwald beim Wasserwerk ein hier wohnhaft gewesener, 71 Jahre alter Bahnmann. Der Beweggrund zur Tat scheint Lebensüberdruß gewesen zu sein.

S Eine Störung des Straßenbahnbetriebes erfolgte gestern vormittag in der Rheinstraße hier dadurch, daß dicht neben dem Siets an einem mit Dung beladenen Wagen ein Rad brach. Der Verkehr mußte eine halbe Stunde lang durch Umfahrungen aufrecht erhalten werden.

S Verhaftet wurden ein Kauter aus Betschneuren wegen Brandstiftung, ein Schlosser aus Mannheim und ein Tagelöhner aus Genshoben, beide wegen Zuhälterei, ein 18 Jahre alter Ausläufer aus Straßburg, der seinem Arbeitgeber hier nach und nach Waren im Werte von 235 Mark entwendete und ein Photograph von hier wegen Verleumdung des Eindrucksdieschlags.

S Warnung. Der Polizeibericht schreibt: In letzter Zeit wurden hier Bestellungen auf Semi-Emaille-Photographien durch einen Klebenden entgegengenommen, welcher erklärte, die Firma liefere 1 Emallebild kostenlos, ein weiteres koste 1 Mark. Nach einiger Zeit erschien ein anderer Reisender, zeigte die Emallebilder vor und forderte die Besteller auf, zu den Bildern passende Fassungen für Broschen, Anhänger usw. zu kaufen. Wurde dieses Ansuchen abgelehnt, so machte er bei der Ablieferung der Emallebilder, sowie bei den Bestellern behufs Herstellung der Emallebilder übergebenen Photographien Schwierigkeiten. In einem Falle wurde die Photographie erst auf polizeiliches Einschreiten herausgegeben. Die Aushändigung des „Gratisbildes“ erfolgte nicht, wenn nicht eine Fassung geliefert wurde. Vor derartigen Bestellungen muß daher gewarnt werden.

Vom Fußballsport.

Privatpokalrunde der A-Klasse.

o Karlsruhe, 18. März. Unter diesem Namen veranstalteten die Vereine: Frankonia Karlsruhe, Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe, Fußball-Verein Beiertheim und Germania Durlach Wettkämpfe mit ihren 1. Mannschaften, um denselben Gelegenheit zu regerer sportlicher Betätigung in der Frühjahrszeit zu geben. Gespielt wird nach Punktwertung. Der Sieger erhält einen sehr wertvollen Pokal. Die übrigen Mannschaften erhalten je einen Erinnerungsbecher. Außerdem spielen außer Konkurrenz die 2. und 3. Mannschaften der beteiligten Vereine vor, bzw. nach der 1. Mannschaft. Die Spiele beginnen bis auf weiteres um 1/2, 3 und 1/2 Uhr und wird immer auf den Plätzen der auf nachstehender Terminliste zuerst genannten Vereine gespielt.

Termine: 29. März: Frankonia-B.f.B., Beiertheim-Durlach. 19. April: B.f.B.-Beiertheim, Durlach-Frankonia. 26. April: Frankonia-Beiertheim, B.f.B.-Durlach. 3. Mai: B.f.B.-Frankonia, Durlach-Beiertheim. 10. Mai: Beiertheim-B.f.B. 17. Mai: Frankonia-Durlach. 24. Mai: Beiertheim-Frankonia, Durlach-B.f.B.

Von der Luftschiffahrt.

o Karlsruhe, 19. März. Gestern nachmittag 12 Uhr 55 Min. landete auf dem hiesigen Greizerplatz ein Oriskany-Doppeldecker. Führer des Apparates war Leutnant Jhn. Inf.-Regt. 74, Beobachtungsoffizier Oberleutnant Braun. Die Flieger kamen von Darmstadt und gedenken heute weiterzufliegen.

o Meß, 18. März. Als gestern abend Oberleutnant Bongard vom 12. Fuß-Artillerie-Regiment auf dem Flugplatz von Frescati landen wollte, überschlug sich das Flugzeug, weil das Steuer zu steil gestellt war. Der Oberleutnant stürzte heraus und zog sich einen Schädelbruch zu. Er ist heute früh seinen Verletzungen erlegen.

o Petersburg, 19. März. (Tel.) Im Rahmen des russischen Aeroklubs hat sich ein freiwilliges Fliegerkorps gebildet, das sich im Kriegsfall zur Verfügung des Kriegsministeriums stellen soll.

Vermischtes.

o Leipzig, 18. März. (Tel.) Das Reichsgericht hat die Revision des Bergmanns Christian Buntel verworfen, der von dem Schwurgericht Bochum am 10. Februar zweimal zum Tode verurteilt worden war, weil er in der Nacht zum 16. Oktober 1913 zu Bochum seine Ehefrau und seine Tochter mit einem Messer und einem Hammer ermordet hatte.

o Münster, 18. März. (Tel.) Der jüngst verstorbene Kommerzienrat Piepmeyer hat testamentarisch 2 Millionen Mk. zur Unterstützung von Krüppeln ohne Unterschied der Konfession gestiftet.

o Paris, 19. März. (Tel.) Bei Tours wurde gestern ein 16jähriger Kassenbote von zwei bisher unbekannt gebliebenen Verbrechern seiner 5000 Francs enthaltenden Tasche beraubt, erdroffelt und sodann an einem Baume aufgehängt.

o Paris, 18. März. (Tel.) Wie aus Kairo gemeldet wird, ist der Eigentümer des „Newport Herald“, Gordon Bennett, an Bord seiner in Suez vor Anker liegenden Yacht „Epiphania“ schwer erkrankt.

Unwetter- und Schwallernachrichten.

o Meß, 18. März. (Tel.) Wie den Blättern aus Kreuzwald (Lothringen) gemeldet wird, hat der vorgestrige Sturm dort zwei Menschenleben gefordert. Ein von dem Sturm umgeworfener Baum fiel auf drei Arbeiter, die von ihrer Arbeit nach ihrem Wohnort zurückkehrten. Zwei Arbeiter wurden so schwer verletzt, daß sie auf dem Wege nach dem Krankenhaus starben. Der dritte Arbeiter erlitt nur leichte Verletzungen.

o Bremen, 18. März. Infolge der abermaligen starken Niederschläge der letzten Tage ist die Wejer erneut stark im Steigen begriffen. Die Deichpromenade und die Deichvor-

ländereien sind weithin überschwemmt. Es ist ein Hochwasserstand eingetreten, wie er lange nicht verzeichnet wurde. Die Oberweser-Schiffahrt, die schon in letzter Zeit stark unter dem Hochwasser gelitten hatte, mußte heute wieder eingestellt werden, da eine Anzahl Brücken nicht mehr passierbar sind. Das Fahrwasser ist wegen der ausgebreiteten Ueberschwemmungen nicht mehr zu sichten. Die Strömung ist außerordentlich stark. Auch die Allerschiffahrt wird voraussichtlich eingestellt werden müssen.

— Duisburg, 19. März. (Tel.) Infolge der erneuten Einstellung der Rheinschiffahrt wegen des Hochwassers ist den Duisburger Schiffahrtstreibern ein Schaden von über zweihunderttausend Mark entstanden.

Unglücksfälle.

— Triest, 19. März. (Tel.) Ein Personenzug aus Görz stieß bei der Einfahrt mit solcher Heftigkeit auf einen Gleisabschlag, daß mehrere Personenwagen beschädigt wurden. 48 Reisende und drei Schaffner sind zum Teil leicht verletzt worden.

— Brüssel, 18. März. (Tel.) Nach der Meldung eines Lütticher Blattes ist der Zugzug Ostende—Berlin auf dem Bahnhof Dolhain auf einen Güterzug gefahren. Ein Passagier wurde getötet und einer schwer verletzt. Der Verkehr ist heute nachmittag wieder aufgenommen worden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 19. März. Sämtliche Morgenblätter gedenken mit großer Anerkennung des 65. Geburtstages des jetzt 17 Jahre währenden Wirkens des Großadmirals von Tirpitz an der Spitze des Reichsmarineamtes.

— Berlin, 18. März. Anlässlich des Gedentages der Märzgefallenen von 1848 wurden deren Ruhestätten im Friedhofshain von zahlreichen Abordnungen besucht, die Kränze niederlegten. Bis Mittag wurden etwa 350 Blumenpenden gezählt.

— Rom, 19. März. Fürst Wilhelm von Hohenzollern ist aus Neapel hier eingetroffen.

— Rom, 19. März. Das Konistorium wird kurz nach Ostern zwischen dem 20. und 30. April stattfinden. Abgesehen von der Ernennung des neuen Erzbischofs von Breslau, soll der Kardinalshut an zwei deutsche Bischöfe verliehen werden.

— Paris, 18. März. Der Senat beriet heute den Entwurf zur Einkommensteuer. Renoult, der neue Finanzminister, unterstützte einen Zusatzantrag Michel zum Artikel 46, der abgelehnt wurde. Artikel 40 wurde dann in der Kommissionsfassung angenommen. Darauf wurde Artikel 45 angenommen, nach Aufhebung einer Bestimmung, wonach auf die ausländischen Werte, die nur in französischen Banken aufbewahrt werden, Stempelgebühren erhoben werden müßten. Die letzten Artikel des Titels 2 wurden dann angenommen.

Zur Geburt des Erbprinzen von Braunschweig.

— Berlin, 18. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu der Geburt des Erbprinzen von Braunschweig u. a.: „Die feierliche Stimmung findet weithin Anklang und Widerhall, vorab in der Hauptstadt Preußens und des Reiches. Hier gelten die Glückwünsche der gesamten Bevölkerung zugleich dem Kaiserpaar anlässlich der Geburt seines festlichen Entels, sie gelten dem Kaiserpaar und Gemahlin und sie gelten nicht minder einer schönen und segensreichen Zukunft des Neugeborenen.“

— Braunschweig, 19. März. Die Hauptstraßen der Stadt erstarrten gestern abend in einem Dickerschnee, der sich besonders eindrucksvoll in der Nähe des Residenzschlosses gestaltete. Gestern nachmittag, als gerade die zwei Fliegeroffiziere der Halberstädter Militärfliegerschule aus den Lüften Glückwünsche für das Herzogspaar auf das Residenzschloß herabwarfen, verließen die Kaiserin und der Herzog das Schloß und waren Gegenstand herzlichster Kundgebungen.

— Gmunden, 18. März. Der Herzog von Braunschweig sandte an den Bürgermeister folgende Depesche: „Ich teile Ihnen hoch erfreut die Geburt eines Sohnes mit. Mutter und Kind sind wohl.“ Der Bürgermeister sandte sofort die herzlichsten Glückwünsche Gmundens an das Herzogspaar in Braunschweig.

— Wien, 18. März. Das „Fremdenblatt“ meldet: „Der Herzog von Cumberland erschien heute vormittag beim Kaiser Franz Joseph in Audienz, um die Geburt seines Entels in Braunschweig mitzuteilen.“

Zum Besuche des Prinzenpaares Heinrich in Argentinien.

— Buenos Aires, 18. März. (Privattele.) Das Programm für den Besuch des Prinzen Heinrich in Argentinien umfaßt einen Besuch beim Vizepräsidenten der Republik, verschiedene Bankette an Bord des Kreuzers „Buenos Aires“ und des Dampfers „Cap Trafalgar“, sodann den Besuch einer Estancia. Darauf soll in der Dauer einer Woche eine Reise nach Chile folgen.

In Argentinien wird der Besuch des Prinzen und der Prinzessin als ein neuer Beweis für das Interesse begrüßt, das der deutsche Kaiser der Republik entgegenbringt. Die Behauptung des „Temps“, die Fahrt des Prinzen beweise, daß der Kaiser ein Protektorat über Südamerika anstrebe im Gegensatz zur Monroe Doktrin, wird von dem führenden argentinischen Blatte „La Nacion“ als ein geschäftiger Versuch bezeichnet, den willkommenen Gast zu verächtlichen. Der Besuch des Prinzen entspreche der deutschen Politik einer herzlichen Annäherung an Argentinien und dem Wunsch des Prinzen, das Land näher kennen zu lernen. Dieses Bestreben verheißt ausgezeichnete Ergebnisse.

Der Statthalterpokken von Elsass-Lothringen.

— Berlin, 18. März. (Privattele.) In politischen Kreisen spricht man, wie der „Zitt. Ztg.“ mitgeteilt wird, seit einiger Zeit davon, daß der Minister des Innern v. Dallwitz zum Statthalter von Elsass-Lothringen ausersehen sei, und das Gerücht hat jetzt auch seinen Weg in die Presse gefunden. Derartige Ernennungen werden bis zu dem Augenblick, wo sie offiziell publiziert werden, für die Öffentlichkeit streng vertraulich behandelt. Daher läßt sich zur Zeit nicht sagen, ob Herr v. Dallwitz zum Statthalter bestimmt ist. Nachdem aber schon bekannt ist, daß man an die Entsendung eines Prinzen, von der zuweilen die Rede war, nach Straßburg nicht denkt, daß man auch nicht nach einem repräsentativen Grandseigneur sucht, und daß auch ein General nicht in Aussicht steht, so bleibt nur übrig, daß der Nach-

folger des Grafen Wedel ein in der Praxis bewährter hoher Verwaltungsbeamter sein wird. Tatsächlich kommt von den vielen und verschiedenartigen Kandidaten, die man im Laufe der letzten Monate genannt hat, nur noch ein solcher in Betracht.

Ein peinlicher Vorfall in Luxemburg.

— Luxemburg, 19. März. (Privattele.) Bei einem gestern abend vom Hof gegebenen Diner zu Ehren des diplomatischen Korps sollten u. a. außer dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz Freiherrn v. Rheinbaben auch mehrere deutsche Offiziere teilnehmen. Als sich kurz vor dem Diner drei Offiziere zu Fuß durch die Straßen der Stadt in das Schloß begeben wollten, sammelte sich plötzlich ein Trupp halbwüchsiger Jungen an, die den Offizieren pöhlend u. Schmährufe ausstößend, nachliefen. Die Marjallaise wurde gesungen und auf Zubern bezügliche Rufe erklangen. Dem Einschreiten einiger Passanten und der Polizei gelang es bald, die Bubenschar zu zerstreuen. Der Zwischenfall erregt peinliches Aufsehen und wird von der gestifteten Einwohnergesellschaft streng verurteilt.

Das Attentat Frau Caillaux's.

— Paris, 18. März. Das Leichenbegängnis von Calmette findet morgen, Freitag mittag, auf dem Friedhofe von Batignolles statt.

Der Kampf um Frau Caillaux.

— Paris, 18. März. Wie aus Versailles gemeldet wird, haben die dortigen Nationalisten heute morgen vor dem Hause des radikalen Abg. Thalarnas eine feindselige Kundgebung veranstaltet, weil dessen Gattin heute in der „Dépêche de Versailles“ einen Artikel veröffentlicht, in welchem sie das Vorgehen der Frau Caillaux verteidigt und in schärfster Weise die von dem ermordeten Direktor des „Figaro“, Calmette, gegen den früheren Finanzminister unternommene Fehde tadelt.

Kundgebungen für Caillaux.

— Paris, 18. März. Die radikale und sozialistisch-radikale Gruppe der Deputiertenkammer hat einstimmig einen Beschlusstrat gefaßt, in welchem sie dem früheren Finanzminister Caillaux, dem Verteidiger einer gerechten Reform der Besteuerung, angesichts der gegen ihn gerichteten Verleumdungskampagne ihre tiefe Sympathie und herzlichste Vertrauen ausdrückt.

— Tanger, 18. März. Die hiesige französische Kolonie sandte an Caillaux ein Telegramm, worin sie ihm ihre Dankbarkeit und achtungsvolle Anerkennung für die großen Dienste ausdrückt, die er Frankreich geleistet habe, indem er durch eingehende diplomatische Verträge die durch die Franzosen unter Aufwand von Mühe und Opfern in Marokko erworbene Herrschaft gesichert habe.

Eine neue Fehde gegen Caillaux.

— Paris, 19. März. Der nationalistische „Eclair“ beginnt heute eine neue Fehde gegen den früheren Finanzminister Caillaux und den Marineminister Monis. Das Blatt behauptet, Caillaux habe seinerzeit die Gründung des deutsch-französischen Kamerun-Kongokonjunktiums hintertreiben, obwohl er gewußt habe, daß das Scheitern dieses Projektes, welches zwischen dem Kabinett Briand und der deutschen Regierung vereinbart worden war, ernste diplomatische Folgen nach sich ziehen müsse.

Zur Tätigkeit des Rosette-Ausschusses.

— Paris, 18. März. Der sozialistische Führer Jaurès berief als Vorsitzender der Rosette-Untersuchungskommission diese für morgen nachmittag zusammen, ohne die Abstimmung des Senats über die Verlängerung der Vollmachten der Kommission abzuwarten. Jaurès glaubt, daß, wenn die Kommission am Freitag ihre Arbeiten beginnt und Sitzungen ohne Unterbrechung von morgens bis abends abhält, sie in drei bis vier Tagen Ergebnisse wird vorlegen können.

Anlässlich der bevorstehenden Tätigkeit des Rosette-Ausschusses brachte der konservative Deputierte Berolle einen Gesetzesantrag ein, daß die Artikel 361 und 362 des Strafgesetzbuchs dahin abgeändert werden sollen, daß jeder, der vor einem Untersuchungsrichter eine falsche Zeugenaussage ablegt, mit Gefängnis und zwar bis zu fünf Jahren bestraft werde. Ueber die Dringlichkeit dieses Antrags, dessen Bedeutung darin liegt, daß gegenwärtig die vor einem Untersuchungsrichter oder einer mit richterlichen Befugnissen ausgestatteten Kommission abgelegten falschen Zeugenaussagen nicht bestraft werden, wird am Schluß der heutigen Kammer Sitzung beraten werden.

— Paris, 18. März. Vor Beginn der heutigen Sitzung des Senats herrschte in den Wandelgängen die größte Aufregung über die gestrigen Beschlüsse der Kammer in der Angelegenheit der Untersuchungskommission der Rosette-Affäre. Die meisten Senatoren stehen dem Beschluß nicht günstig gegenüber. Auch die Rede Delahayes wird verurteilt.

— Paris, 19. März. Oberstaatsanwalt Fabre erklärte einem Berichterstatter, er denke durchaus nicht daran, seine Entlassung einzureichen.

Zur Charakteristik Barthous.

— Paris, 18. März. (Privattele.) Wie ein kleines Wochenblatt „Courier du Parlement“ mitteilt, waren die Faksimile der Briefe Caillaux i. Zt. verschiedenen politischen Persönlichkeiten, darunter Aristide Briand und Barthou zum Kauf angeboten worden. Briand hat den Anlauf verschmäht, dagegen Barthou kaufte sie und stellte sie dem getöteten Direktor des „Figaro“, Calmette, zur Verfügung; der daraufhin an Caillaux herantrat, um ihn eine Art Neutralität anzubieten. Caillaux wies dies Ansuchen zurück. Es scheint aber auch eine geschäftliche Angelegenheit Calmettes bei dessen Vorgehen gegen den früheren Finanzminister zu Grunde gelegen zu haben. Diese Spekulation des „Figaro“ Direktors schlug indessen durch den von Caillaux herbeigeführten Sturz Barthous, des intimsten Freundes Calmettes fehl.

„Man weiß, so schreibt das Blatt selbst, daß Herr Calmette mehrere Gründe hat, Herrn Caillaux zu hassen, von denen der eine weniger ehrbar ist als der andere: 1. Weil er seine Neutralität angeboten und Herr Caillaux sich um diese nicht kümmerte; 2. weil Herr Calmette auf die von Herrn Barthou angeforderte Anleihe hin spekuliert und einen Teil der Erbschaft Herrn Chaudards in dieser schlechten Spekulation verloren hat; 3. weil Herr Calmette der intime Freund Herrn Barthous ist; 4. weil Herr Calmette gegen Herrn Caillaux einen intimen und persönlichen Groll hat, den alle Pariser kennen, die mit dem Antifinanzminister und dem Boulevardtrübsinn vertraut sind.“

Und weiter heißt es: „Es ist niemand im Parlament, der nicht Herrn Barthou die Kampagne systematischer Herabsetzung zuschreibe, die Herr Calmette unter seiner Eingebung gegen Herrn Caillaux führt. Ist es nicht Herr Barthou, der Herrn Calmette die Photographien intimer Briefe ausgeliefert hat, deren Veröffentlichung der letztere unternimmt?“

Herr Briand, dessen Charakter derartige Niederigkeiten widerstreben, hat solche Baffen verabscheut und gemieden; im Verkehr mit Herrn Barthou beginnt er dessen moralischen Wert richtig einzuschätzen. Der Béarner, trunken vor Wut und Rache, hat nicht jene Straupe, die Herrn Briand zur Ehre gereichen, und er beweist das. Herr Barthou treibt ein sehr gefährliches Spiel, dessen Opfer er leicht selbst werden könnte. Wenn man seine Vergangenheit hat, so ist es unklug, dem Krieg der „petits papiers“ herbeizurufen. Wir erinnern uns gewisser Artikel Rossetts, auf die Herr Barthou nie antworten konnte. Soll man sie ausgraben?“

Zur Lage in Mexiko.

— Washington, 18. März. Großbritannien wird gemäß Vereinbarung zwischen dem Staatssekretär Bryan und dem britischen Botschafter erforderlichenfalls bei den Führern der Aufständischen in Chiuhua durch den dortigen britischen Botschafter Kapitän Scobell Vorstellungen erheben, oder, wenn sich in Ciudad Juarez ein Zwischenfall ereignen sollte, durch den britischen Konsul in El Paso. Doch, wo Großbritannien nicht vertreten ist, sind die amerikanischen Konsule angewiesen worden, zu intervenieren.

— New York, 19. März. Die Untersuchung der Leiche des ermordeten Engländers Benton, hat ergeben, daß er durch einen Messerstich im Büro des Generals Villa tödlich verletzt wurde. Sein Leichnam verfallener Körper wurde in Juarez von Villa bestattet. Es konnte nicht nachgewiesen werden, daß Villa selbst den Mord begangen hat. Danach scheint die leghin verbreitete Nachricht, daß Villa die Leiche Bentons habe verbrennen lassen, um jede Spur von einem Mord zu verwischen, jeder Grundlage zu entbehren.

— Mexiko, 19. März. Die Abreise des Ministers des Aeußeren Rogas in der Richtung auf Veracruz hat Anlaß zu Gerüchten gegeben, er beabsichtige, mit dem amerikanischen Sondergesandten Lind zu beraten.

Die Lage auf dem Balkan.

— Saloniki, 18. März. Jean Schlerf, der Vertreter der deutschen Levantelinie in Kavalla, wurde bei Kosmitti auf Thafos in der Kajüte eines an den Strand getriebenen Motorboots tot, wie es heißt, erstickt, aufgefunden, und ebenso der das Boot führende Mechaniker. Das Motorboot war von dem Dampfer der deutschen Levantelinie „Parnassos“ auf der Fahrt nach Konstantinopel, wie es gemeldet worden war, ausgeföhrt. Die Untersuchung ist von den griechischen Behörden eingeleitet.

In der Türkei.

— Konstantinopel, 18. März. Die Porte hat den Vertrag mit der englischen Marinemission, der die Reorganisation der ottomanischen Flotte obliegt, um ein Jahr, bis April 1915, verlängert.

— Konstantinopel, 18. März. Die Porte hat dem neuen serbischen Gesandten in Konstantinopel, Krenadomisch, das Agrément erteilt.

In Serbien.

— Belgrad, 18. März. Angeföhrt der in der Oeffentlichkeit verbreiteten Nachrichten über die großen, mehrere 100 000 Dinar betragenden Unterschleife im Belgrader Offizieruniformierungsverein hat der Kriegsminister eine gemeinsame Kommission mit der Prüfung des Geschäftsgebarens des Vereins beauftragt.

— Belgrad, 19. März. (Privattele.) Nach einem Telegramm von hier an die „Wall Wall Gazette“ werden angeföhrt der Möglichkeit eines Bürgerkrieges umfangreiche Maßnahmen getroffen. Wie es heißt, ist die Mobilisierung von 4000 Freiwilligen auf Montag nächster Woche festgesetzt worden. Ueber die Organisation der Massen werden bereits zahlreiche Einzelheiten veröffentlicht, da die Leute, wie man versichert, bereit sind, mit der Waffe in der Hand jede Maßnahme der Polizei und des Militärs zurückzuweisen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 18. März 3,74 m (17. März 3,71 m) Schaffhausen. 19. März morgens 6 Uhr 2,88 m (18. März 3,00) Neßl. 19. März morgens 6 Uhr 3,71 m (18. März 3,83 m) Maxau. 19. März morgens 6 Uhr 5,89 m (18. März 5,91 m) Mannheim. 19. März morgens 6 Uhr 6,14 m (18. März 6,22 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Donnerstag, den 19. März  
Bad. Frauenverein. 5 Uhr Vortrag. Stefanienstraße 74.  
Eintrachtssaal. 8 1/2 Uhr Experimentalvortrag. Indische Patrie. Kolloquium. 8 Uhr Vortragsung.  
Schwarzwalddverein. Vereinsabend im Moninger, Konfordiaaal, Schluß Schwarzwald. 8 1/2 Uhr Vereinsabend. 4 Jahreszeiten.

BERLIN GRÖSSTES HOTEL DEUTSCHLANDS DIRECT AM BAHNHOF FRIEDRICH-STRASSE  
CENTRAL-HOTEL 500 ZIMMER VON 3 MARK AN ZIMMER MIT BAD, TOILETTE, FIESENDEM WASSER u. FERTELEPHON.

Stillende Mütter und Ammen bereiten dem Kinde und sich selbst schlaflose Nächte durch die aufregende Wirkung des Kaffees, sie schaden den Nerven des Kindes schon im zartesten Alter. Der coffeinfreie Kaffee Hag hat diese Nachteile nicht, deshalb empfehlen ihn die Ärzte den Wöchnerinnen.

CERESIT macht nasse Keller feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken  
WUNNER DER BITUMENWERKE R. & G. UNNA I. W.

Nach Amerika und den übrigen Weltteilen herausgab Wilh. v. Originalpreisen Friedrich Wörster, Karlstraße, Karlriedrichstr. 26, Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie.

# Extra-Preise für Schürzen

Donnerstag Freitag Samstag

## Zier-Schürzen

- Zier-Schürzen, weiss, mit schöner Stickerei **95 80** **60**
- Zier-Schürzen, weiss, mit Träger, Einsatz u. Stickerei **1.75 1.25** **95**
- Zier-Schürzen, farbig, moderne Dessins **95** **70**
- Zier-Schürzen, farbig mit Träg., außerord. preiswert **95**
- Zier-Schürzen, mit Träger, aparte Dessins **1.75** **145**

## Kleider-Schürzen

- Kleider-Schürzen m. 1/2 Arm. und Tasche, gute Qualität **225**
- Kleider-Schürzen mit 1/2 Aermel, moderner Streifen **290**
- Kleider-Schürzen mit 1/2 Aermel, beste Qualität **325**
- Kleider-Schürzen m. 1/2 Arm. gedieg. Besatz, m. Zierknöpfen **375**
- Kleider-Schürzen mit 1/2 Aermel, extraweit **450**

## Blusenschürzen

- Blusen-Schürzen mit Tasche u. hübsch. Borde **95**
- Blusen-Schürzen best. Stoff in solid. Ausfühg. **125**
- Blusen-Schürzen mit Bulgaren-Besatz **175**
- Blusen-Schürzen eleg. Satin, hochmod. Dess. **190**
- Blusen-Schürzen vorzügl. Ausfühg., extra weit **225**

## Hausschürzen

- Haus-Schürzen beste Druckware **75**
- Haus-Schürzen waschechte Qualität **95**
- Haus-Schürzen mit Volant **125**
- Haus-Schürzen extra weit, mit Schrägsaum **160**
- Schwarze Haus-Schürzen mit Tasche **2.25 1.90** **145**

## Schwarze Damen-Schürzen

- Schwarze Kleiderschürzen mit 1/2 Aermel **8.50 7.75** **675**
- Schwarze Blusen-Schürzen mit Tasche **4.90 4.25** **325**
- Schwarze Reform-Schürzen ohne Aermel mit Bindeband und Tasche **4.50** **375**

## Schwarze Backfischschürzen

- Blusen-Fasson solide Ausfühg. **3.75** **275**
- Kleider-Fasson mit 1/2 Aermel u. Bindeband **5.50** **475**
- Reform-Fasson, ohne Aermel mit Bindeband u. Tasche **4.25** **325**

## Mädchen-Schürzen

- Kinder-Schürzen, farbig für 2 bis 4 Jahre **1.10 90** **75**
- Kinder-Schürzen, farbig, für 2 bis 5 Jahre **1.45 1.25** **95**
- Mädchen-Schürzen, farbig in allen Größen **1.75 1.50** **135**
- Mädchen-Aermel-Schürzen, farbig in all. Größen **2.20 1.75** **125**
- Backfisch-Schürzen farbig mit Halbaermel und Bindeband **2.75** **225**

- Weiße Kinder-Hänger, reiche Stick., für 2 bis 5 Jahr. **1.45** **95**
- Weiße Mädchen-Schürzen mit und ohne Träger **2.90** **225**
- Weiße Kinder-Kleid-Schürz. in weißem Batist **3.75** **290**
- Schwarze Kinder-Hänger, gute Qual. für 2 bis 5 Jahre **2.25** **145**
- Schwarze Mädchenschürzen aus Ia. Panama, mit und ohne Träger **3.50** **290**

- Knaben-Schürzen 2 Posten zum Aussuchen **45 75**
- Spiel-Hosen 2 Posten zum Aussuchen **90 130**

## Weisse Damen-Schürzen

- Weisse Hausschürzen mit Träger **1.45** **95**
- Weisse Blusen-Schürzen mit Stickerei und Tasche **1.65** **125**
- Weisse Bund-Schürzen mit Volant und Tasche **2.25** **160**

## Servier-Schürzen

- Rock-Schürzen mit Plissé u. Schrägsaum **3.45** **275**
- Engl. Servier-Schürzen in Mull und Batist **1.50** **95**
- Tanco-Servier-Schürzen mit aufgesetzter Tasche **2.60** **190**
- Weisse Schürzen-Träger **1.50 1.25** **95**

## Russen-Kittel

- Serie I uni und gestreift, mit und ohne Lackgürtel **95**
- Serie II moderne Streifen und waschechter Garnitur **1.25**
- Serie III hochaparte Ausfühg. in Ia. Qualität **1.85**

Mode- und Aussteuer-Haus

# LANDAUER.

## Gardinen, Stores, Bett-Decken

reinigt, färbt und spannt  
mit größter Schonung, bei billigsten Preisen, in kürzester Zeit.  
**M. Weiss, chem. Waschanstalt**  
Blumenstrasse 17. Telefon 404.



Tafelbestecke, Kaffee- u. Teelöffel, Schöpflöffel, Salatbestecke, Dessertmesser, Kuchenschaueln in jeder Preislage  
Schweiz. Taschenrechner empfohlen 4876  
Karlruhe, Kaiser-Wilhelm-Passage 7a.

**Christ. Fränkle, Goldschmied,**

**Deutsche Hebamme a. D.**

betrieht Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme.  
**Madame Kramer, Nancy, rue General Roche 44.**

## !! Auf die Festtage empfehle !! Wein offen.

(Span.) Weiß- u. Rotweine, per Liter von 70 Pf. an (bis 19 Liter steuerfrei), sowie deutsche Weine von 20 Liter an, als Patentfeller Weiswein von 70 Pf. an, Rotwein von 80 Pf. an, feine Flaschenweine, Säfte, Spirituosen, Champagner, in 1/2 u. 1/4 Liter billigst. 4874.4.2

## A. Sperling, Weinhandlg.

Wächstr. 28, Baden.  
**Prima Zlieder-Stiel**  
40 Pf.  
Pracht-Rosen, Nolen, Maiblumen, Freisen, Anemonen, Margeriten, Narzissen, Levkojen, Mimosa billigst.  
**Stern, Kronenstraße 9**  
Schloß-Steite. 4858.4.2  
— Telefon 3580. —

## Komme pünktlich!

Kaufe getragene Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weiszeug zum hob. Preis. 2.2  
**J. Groß, Markgrafenstr. 6.**

## Möbel in allen Preislagen kauft man vorteilhaft bei

## Heinrich Karrer

Möbelhandlung und Lagerhaus  
Philippstrasse Nr. 19 Telefon Nr. 1659  
Kein Laden, nur Lager

## Patentsprungfeder - Rost - Fabrikation

Gesetzl. geschützt unter Nr. 547 577  
Jeder gewöhnliche Ketten- oder Polster-Rost wird in Karrers Patent-Sprungfeder-Rost umgebaut.  
Gesetzl. geschützt unter Nr. 455 267  
• Leicht, staubfrei und reinlich.

Die umzuarbeitenden Roste werden morgens abgeholt und abends fertig angeliefert.  
15.9 3053

## Französisch, Englisch, Italienisch

## Abend-Unterricht.

Rasche Erlernung der Amtssprache und Korrespondenz durch erfahrenen Lehrer. Sonntags bei wöchentlich zwei Abenden per Monat 5 Mark.  
Anmeldungen Schloßstr. 3a partierre, erbeien. 4406.6.3

## Strohfedern-Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Artfests zu annehmbaren Preisen von der geringsten bis zur feinsten Qualität.  
Offerten unter Nr. 39021 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

## Billig abzugeben:

2 schöne laubere Betten mit echt Kirschbaum-Bettladen, 2 Mohr-Kanapee, 1 großer grüner Divan, Ausgustisch mit 6 dazu passenden Stühlen.  
3466 Bähringerstraße 24, 2. St.

## Chaiselongue, neu, gut gearbeitet, wird für nur 24 Mk. verkauft.

Keine Fabrikware. Polstermöbelhaus Köhler, Schloßstr. 25. 3902.1

## Für Auto-Besitzer!

Steyner-Rad, neu und ungebr. sehr preisw. zu verkauf. 1867.4.3  
**Max Haeckel, Bühl i. B.**

### Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe

Die Wahlen der einzelnen Kompagnien finden wie folgt statt:  
**Donnerstag, den 19. März 1914: II. Kompagnie**  
 „zum Hirsch“ (Kamerad Schneele);  
**Freitag, den 20. März 1914: IV. Kompagnie**  
 „zum Baher. Hof“ (Kamerad Bartholme);  
**Montag, den 23. März 1914: III. Kompagnie**  
 „zur Karlsburg“ (Kamerad Raub);  
**Dienstag, den 24. März 1914: I. Kompagnie**  
 „zur Linde“ (Kamerad Schulz).

Die Wahl des I. und II. Kommandanten findet am **Donnerstag, den 26. März 1914, abends 6 Uhr**, im großen Rathaussaal statt.  
 Karlsruhe, den 17. März 1914.

Der Verwaltungsrat  
 Deußer. Münlit.

### Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen **Freitag, den 20. März**, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, für die Nummern der neuen Kartenbüchlein von 14651 bis 15200 an unserer Kasse, Moonstraße 28, gegen Vorzeigung des neuen Kartenbüchles.  
 4460

### Feuerbestattungs-Verein Karlsruhe G. V.

Unsere diesjährige **Mitglieder-Versammlung** findet am **Mittwoch, den 25. März, abends 6 Uhr**, im kleinen Rathaussaal, statt.

- Tagesordnung:  
 1. Jahres- und Kassenbericht.  
 2. Entlastung des Vorstandes und Kassiers.  
 3. Behandlung etwaiger Wünsche und Anträge.  
 4. Neuwahlen.

Wir bitten unsere Mitglieder (auch Damen) freundlichst um recht zahlreiche Erscheinung.  
 Karlsruhe, den 19. März 1914.

Der Vorstand.

**Freitag, 20. März, abends 1/2 9 Uhr**  
 im kleinen Festhallsaal

### Öffentliche Versammlung „Alkoholismus eine Volksgefahr“

Redner:  
 Professor Dr. Leimbach, Heidelberg.  
 Pfarrer Traub, Lufensfeld.  
 Schriftföhrer Höhn, Karlsruhe.  
 Pfarrvikar Dr. Max Josef Metzger, Karlsruhe.  
 Redakteur Kropp, Heidelberg.

Freie Aussprache. Eintritt frei. 4839  
 Die Karlsruher Nüchternheitsvereine.



Samstag, d. 21. d. Mts., abends 8 Uhr

in den Festsälen und in den oberen und unteren Räumen des Künstlerhauses

### Mittfastenball.

Karten zu 3 Mk. beim Unterzeichneten erhältlich, welche bis Freitag abend ausgegeben werden.  
 Anzug: Ballanzug. 4822

Zur Beteiligung ladet ergebenst ein J. Kritsch.

### Handelsschule

**J. Brenn.**  
 Staatlich genehmigtes Institut.  
 Erste Lehrkräfte 6 geräumige helle Lehrsäle  
 Bewährte Lehrmethoden 30 Schreibmaschinen, verschiedener Fabrikate.  
 Sehr gute Erfolge  
 Leiter der Anstalt ist staatlich geprüfter Handelslehrer mit langjähriger kaufm. Praxis. 4481

Am **16. April** beginnt unser Sommersemester mit 5-, 4-, 6- und 8 monatigen **Jahres-Handelskurse.**

**Aufgenommen werden** Personen beiderlei Geschlechts jeden Alters.  
 Auswärtige Schüler erhalten Fahrpreismässigung.  
**Anmeldungen werden** schriftlich oder mündlich im Kontor der Schule entgegen genommen. Prospekt u. nähere Auskunft an jedermann kostenlos.

### Badische Handelslehranstalt

Karlsruhe Lammstrasse 8 Telephone 3121  
 Ecke Kaiserstr. Nähe Marktplatz.

Tages- und Abendkurse nach Wahl.

**Verlobungskarten** empfiehlt in reicher Auswahl und geschmackvollster Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

### Bärenzwinger



### Stiftungsfest.

Samstag, den 21. März d. J.: **Herren-Abend**  
 im Saal III Schrempf. Beginn 8 1/2 Uhr.

Sonntag, 22. März: **Frühstüpfoppen**  
 im Zwinger, Beginn 11 Uhr.

### Ski-Klub Schwarzwald

Ortsgruppe K. he. Badener Höhe.  
**Donnerstag, den 19. März 1914, abends 8 1/2 Uhr, Vereins-Abend**  
 in unserem Lokal, „Der Jahreszeiten“, Nebenzimmer.  
 Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.  
 Der Vorstand.



### Teig-Waren

Bruch-Maccaroni  
 Pfd. 28 Pfg.

Maccaroni, offen  
 did. Pfd. 30 Pfg.

dünn Pfd. 36 Pfg.

Maccaroni  
 in 1/2 Pfd. u. 1/4 Pfd. Palet.

Pfund 40, 45 und 55 Pfg.

Eierstifte 65 Pfg.  
 Marke 3 Gloden Pfund 76 Pfg.

Gemüse Nudeln  
 offen, Pfd. von 32 Pfg. an

Hausmacher  
 — nur in Paleten —  
 1/2 Pfund-Palet 40 Pfg.

Feinste 4910  
 Eier-Hausmacher  
 in 1/2 Pfd. u. 1/4 Pfd. Palet.

Pfund 45 55 und 65 Pfg.

3 Gloden-Nudeln  
 Pfund 76 Pfg.

Gemüse-Maccaroni  
 (Nudeln)  
 Pfund 32 Pfg.



### Flurgarderoben,

eichen . . . . . Mk. 15.—  
 Eisenanzug, große . . . . . Mk. 30.—  
 Möbelhandlg. Werner, Schlossplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

Ein noch gut erhaltenes **Zafelklavier**  
 hat wegen Platzmangels zu angemessenem Preise zu verkaufen.  
 Leonhard Jonsius, Breiten, 1907a Melancthonstr. 28. 4.1



Die entzückenden Frühjahrs-Modelle der **SALAMANDER** Stiefel sind eingetroffen!

14<sup>50</sup> **12 50** 16<sup>50</sup>

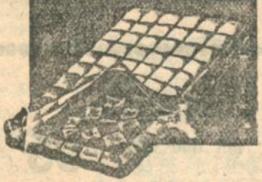
Salamander Schuhgef. m. b. H. Berlin.  
 Niederlassung Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 167.

**Emil Kimmich, Dentist**  
 wohnt jetzt 4924.5.1  
**Leopoldstr. 2b, 2. St.**  
 Modernste Einrichtung. — Schonendste Behandlung.

**Trauringe**  
 vorrätig in jeder Form u. Größe  
 Paar von Mk. 12.— an  
**Konfirmanten-Uhren**  
 von der einfachsten Cylinderuhr bis zur feinsten Ankeruhr, solide Schweizer Werke. 4908  
 Empfehle mein großes Lager in Armbändern, Ketten, Kollern, Ringen, Broschen, Ohrringen, Armbändern etc. 5% **Rabatt.**  
**J. Hiller**  
 Uhrmacher  
 Waldstr. 24, b. Colosseum

### Sie heiraten?

dann sollten Sie nur **Paradies-Matratzen** anschaffen. Es ist das Beste und Fortgeschrittenste was existiert. (Keine sogen. Reform-Matratzen.)  
**Konkurrenzlose Auslüft-Zellen-Matratzen**



Völliges Aussonnen und Selbstaufzupfen möglich. Kein Hartwerden und Umarbeiten mehr. Lieferung leerer Zellen-Hüllen zum Selbststumpolstern alter Matratzen. — Spielend leicht zu füllen!  
**Vorsicht vor Nachahmungen.**  
 Umarbeiten von Decken, Matratzen etc. Besichtigung erbeten. Kataloge zu Diensten.  
**Niederlage:** 4907

**Reformhaus Neubert,** Karlsruhe, Kaiserstr. 122  
 Ecke Waldstrasse.

Fußball	Hockey	Schwimmen
<b>Tennis-</b>		
Schläger, -Neubesetzungen, einzelne Saiten fachmännisch und billig bei <b>Sport-Beier</b>		
Kaiserstr. 174, bei der Hirschstr.		
Neue Turnier-Schläger v. Hammer sind schon eingetroffen:		
Meister (Original)	Spezial	Deutschland
Mk. 30.—	Mk. 30.—	Mk. 28.—
Dieses Jahr ganz vorzügliches Saiten-Material.		
Rudern	Wandern	Klettern

Verfuchen Sie mein anerkannt vorzüglich.  
**Weizen 0 Mehl**  
 aus einer der ersten südd. Mühlen 4408  
 das 5 Pfund-Palet zu 95 Pfg.

**Bucherer**  
 in sämtlichen Filialen.

**Gemälde**  
 nur guter Künstler preiswert abzugeben.  
 Spezialgeschäft für Bildereinrahmung 39647  
**Karl Dobler,** Kaiserstraße 138

**Herde! Herde!**  
 Email und lackiert, von 40 an  
 Herdlager Schillerstraße 4.  
 Gebt Herde nehme in Zahlung.

Meine

Erühjahrs



Fig.=Tage

bieten Ihnen enorme Vorteile.

Neu ausgelegt:

Grosse Posten Handarbeiten jedes Stück 95

Eine Muster-Kollektion Handschuhe 2 Paar oder 1 Paar 95 ca. 33 1/3 % unter regul. Preis.

# Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

4891

**C. W. Keller**  
Ludwigsplatz Ecke Waldstrasse  
empfiehlt 4883

Trikotwäsche	Herrensocken
Herrenhemden	Kragen Manschetten
Vorhemden	Krawatten.

**Rabattmarken.**

Erwartete Verbindung  
**kleiner Hinterhinken**  
im Gewichte von 5 1/2 Pfund ist heute eingetroffen. 4925

**Gustav Bender**  
Postleitzahl  
5 Lammstraße 5,  
zwischen Kaiserstraße und Birtel.

Prima gutgeräucherter  
**Schwarzwälder-Speck**  
in glatten Stücken, auch gut geeignet für Bierverkäufer.  
K. Obergfell, Metzgerei,  
1752a.8.3 Eriberg.

Verein  
**Besitzer v. Sälen**  
finden für ihre Zwecke geeignete

**Flügel- und Tafelklaviere**  
in gutem, reparaturfreiem Zustand, schon in ganz billigen und höheren Preislagen.  
Kaufpreis auch in geringen Raten zahlbar. 4877.5.1

**Karlsruher Pianolager**  
5 Friedrichsplatz 5 unter den Arkaden.

**Wer baut uns**  
für die Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe ein Haus in heimischer Bauweise, (leichter Holzbau), nach gegebenem Programme und überläßt daselbe leihweise auf die Dauer der Ausstellung. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.  
Offerten unter Nr. 4918 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**15kompl. Schlafzimmer**  
m. 2 und 3torigen Spiegelschränken in verschiedenen Stil- u. Holzarten hat äußerst billig abgegeben.  
D. Meier, Schreiner, Durlach, Eribergstr. 1, Tel. 277.

**Gehr billig zu verkaufen:**  
2tör. Schränke 18 A, gr. Bildlageschränke 28 A, hol. Schränke 28 u. 46 A, Bett, Koff u. Matr. 25 A, kompl. Bett 32 A, 2 schöne gleiche Reformbettstellen, weiß 45 A, 3 schöne pol. Vertiko von 25 A, Chaiselongue, Klüschdivan, Kommode, Waschkommode mit u. ohne Marm., Tische, Stühle, Spiegel, Bilder. 39691  
Kaiserstraße 14a, Hof.

**Zu verkaufen:**  
wegzugehender ein kastatter Gerd mit drei Bödern, tabellos u. vorzüglich zum Kochen und Baden. 39482  
Douglasstraße 15 III.

Gebrauchte, aber gut erhaltene  
**Schreibmaschine**  
sofort zu kaufen gesucht. 4920  
Schriftliche Angebote mit Angabe des Systems erbeten an die  
**Deutsch-koloniale Gerd- und Farbstoff-Gesellschaft m. b. H.,**  
Karlsruhe-Rheinbasen.

**Steinplatten**  
für Bodenbelag in Schemen, Höfe oder Hausgänge gut geeignet, 8 cm stark, à Stück 1 qm groß, sind billig abgegeben, so lange Vorrat reicht. 39674

**Abbruchstelle**  
**Mühlburgertor Bahnhof.**  
**Karch & Kempermann**  
Rindheimerstraße 1.

**Gerd billig zu verkaufen.**  
39557.2.2 Poststr. 19, III, IIa.

**Bucherer**  
empfiehlt

**Dürrobst u. Hülsenfrüchte**

türk. Zwetschgen 28 32 36 A	weiße Berl-Bohnen 20 A
entsteinte Zwetschgen 44 A	holländer Butter-Bohnen 22 A
Dampfpfäfel 60 A	Linsen 20 25 28 A
Mischobst 40 u. 50 A	Erbisen gelbe, gelbalt. Viktoria 22 A
Aprikosen 85 A	Erbisen gelbalt., grüne 24 A 4409

**Ich kaufe**  
fortwährend getragene Herrenkleider, Handschuhe, Gehfüße, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, wie das größte Geschäft mehr wie jede Konturrenz. Ges. Off. erbittet Erbes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy  
Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

**Hohe Preise**  
für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. zahlt u. bietet um Offerten 18808.52.38  
Weintraub, Kronenstr. 52.

**Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.**

Meine Laden- und Magazinsräume müssen auf 1. Mai geräumt sein. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, habe ich die Preise abermals aufs äußerste herabgesetzt und bewillige außerdem einen Rabatt von

**20 Prozent.**

Empfehle als besonders preiswert:  
eine Anzahl sauber und geschmackvoll gearbeiteter Speisezimmer, einige Herrenzimmer, sehr hübsche Schlafzimmer in Mahagoni, Eschen und Eichen, 2 feine Salons in hell poliert, Kirsch mit Intarsien, alles nur erste Fabrikate grosser Spezial- und Hofmöbelfabriken.

Ferner noch viele schöne und preiswerte Buffets und Kredenzen, zurückgesetzte Buffets, Kredenzen, Bücherschränke mit 50 Prozent Nachlass, feine Bücher- und Notenschränke, Gläser- und Silberschränke, noch einige Bücherschränke, Schreibtische und Schreibstühle, Auszug-, Herren-, Salon- Tee-, Serviertische, nussbaum gewichste Ausziehtische für 18 Personen, besonders billig; zurückgesetzte Salon- und andere Tische, sowie viele gewichste und polierte Rohrstühle zu jedem Gebot, schöne Vertikos, Klubsöfas und Klubauteuils, viele Bettstellen, Spiegel- und Garderobeschränke, best gearbeitete Matratzen jeder Art, hübsche Diwans, Chaiselongues, Fauteuils mit und ohne Einrichtung, einige bessere Flurgarderoben, sauber gestrichene Schränke, Waschkommode, Bettladen, Küchenschränke und Tische, jede Vorhangalerie 50 Pfg., Portierestangen u. s. w., alles nur prima Qualitäten.

Benützen Sie bitte diese aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit. 4786.6.2

**R. Dewerth** Kaiserstrasse 97.

**Bucherer**  
in sämtlichen Filialen.

Vom deutschen Handelstag.

(Tel. Bericht.)

Berlin, 18. März. Im Verlauf der heutigen Verhandlungen des Deutschen Handelstages wies Syndikus Dr. Brandt darauf hin, daß die industriellen Unternehmen im Reichstag in sehr geringer Zahl vertreten seien und es sei deshalb notwendig, daß die großen Wirtschaftsv Verbände, industrieller Unternehmer Sachverständige wählen, die zu den Reichstagskommissionen hinzugezogen werden müßten.

Der Vorsitzende, Dr. Kaempff, bemerkte hierzu: Ich bin in den Grundzügen mit den Ausführungen des Referenten einverstanden, da ich aber gleichzeitig Präsident des Reichstages bin, muß ich die Bemerkung, daß die Reichstagsabgeordneten ihr Handeln in einer gewissen Abhängigkeit einrichten müßten, ganz entschieden ablehnen.

Dr. Brandt entgegnete: Es hat mir fern gelegen, die Reichstagsabgeordneten zu beleidigen. Ich halte es aber für richtig, daß Abgeordnete vielfach in Abhängigkeit gewisser Standesvereinigungen handeln. Präsident Dr. Kaempff: Ich muß die Worte des Herrn Dr. Brandts, da sie eine Beleidigung der Abgeordneten des Reichstags darstellen, entschieden zurückweisen.

Bei dem heutigen

Festmah!

des Deutschen Handelstages hielt Handelsminister Sydow eine Rede, worin er u. a. sagte: Wenn die Vertreter des Reiches und der Bundesstaaten alljährlich zahlreich bei Ihrer Tagung erscheinen, so bitte ich Sie, darin ein Anerkennung der hohen Stellung zu sehen, die Handel und Gewerbe in unserem öffentlichen Leben einnehmen und durch deren Bedeutung Deutschlands Stellung in der Welt immer mehr zunimmt. Ich denke weiter daran, welche Bedeutung Handel und Industrie für die Bekämpfung der Kosten der kriegerischen Würtung besitzen, zu der unser Vaterland durch seine Lage genötigt wird. Dank der erfolgreichen Entwicklung von Handel und Gewerbe ist Deutschland auf dem Wege, ein Gläubigerstaat zu werden und in der Lage nach Befriedigung des inneren Bedarfs noch Anleihen an das Ausland zu geben. So werden Handel und Industrie eines Landes zu Vermittlern und Förderern seiner politischen Macht.

Der Reichstagsler entsandigte telegraphisch sein Ausbleiben und sandte dem Handelstag seine Grüße und besten Wünsche.

Aus der Ersten reichsländischen Kammer.

Strasburg, 18. März. (Tel.) In der Nachmittags Sitzung der 1. Kammer nahm Bischof Benzler den katholischen Klerus des Landes gegen den Vorwurf der Deutschfeindschaft in Schutz.

Das Mitglied Blumenthal bezeichnete die Rede Kalandes als den Vortrag eines Lehrbuchs für ekklesiastische Beamte. Er müsse dem System widersprechen, daß Freiherr Jörn von Bulach jemals entgegen den Intentionen des Statthalters regiert habe. Der Nationalbund habe seiner Zeit aufgehört zu funktionieren, weil er gute Resultate nicht erzielt habe. Sein Bestreben sei die Pflege des berechtigten ekklesiastischen Partikularismus gewesen. Sämtliche Parteien seien dazu übergegangen, das Programm des Nationalbundes für sich in Anspruch zu nehmen.

Mitglied Schwander führte aus: Wir haben an unserem Anteil über die Jaberer Vorlesungen nichts zu ändern und nichts zurückzunehmen. Wir verlangen auch von der neuen Regierung, daß wir vor Willkür geschützt werden. Wir waren erstaunt über die Art und Weise, wie man uns wegen unserer Stellungnahme in Altdeutschland angegriffen hat. In der Angelegenheit haben die Regierungen anderer Bundesstaaten ganz in unserem Sinne gelegene Erklärungen abgegeben. Noch nie ist die Autorität einer Regierung so geschwächt worden wie die ekklesiastischen. Wir rechnen es den früheren Männern und dem Statthalter hoch an, daß sie es unter diesen Umständen abgelehnt haben, die Regierung weiter zu führen. Wir haben den Eindruck, daß die neuen Männer mit den besten Absichten ins Land gekommen sind und wir sind bereit, mit ihnen zu arbeiten. Das Mitglied Auland hält an seinen Ausführungen fest. Er habe dem katholischen Klerus nicht den Vorwurf der Deutschfeindschaft im allgemeinen gemacht, sondern nur darauf verwiesen, daß leider ein Teil der katholischen Geistlichen die nationalistische Bestrebungen unterstützte.

Das Mitglied Wecker nahm die Lehrerschaft in Jaber in Schutz, die ihre Pflicht getan habe.

Freiherr Jörn von Bulach sah sich veranlaßt, in Kürze seinen Standpunkt darzulegen zu den Jaberer Vorfällen. Was dort geschehen, könne er nicht verteidigen und nicht beschönigen. Er sei der Ansicht, daß wenn sich ein solcher Fall in Alt-Deutschland ereignete hätte, er vielleicht ein schlimmeres Ende gehabt hätte als in Jaber. Mit Geduld und Liebe werde man weiter kommen als mit eiserner Hand. Wenn auch in Jaber die Lehrerschaft ihre Pflicht erfüllt hat, so sei doch in Altdeutschland die Meinung vertreten, daß vor allen Dingen das Elternhaus versagt habe. Der Etat wurde darauf an die Finanzkommission verwiesen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. März. (Tel.) In einer kleinen Anfrage ersucht der Abg. Hoff (Z. Wpt.) den Reichstagsler um Auskunft darüber, warum Zeitungsanzeigen zufolge, Söhne von Volksschullehrern als Offiziersaspiranten für die Marine nicht angenommen werden, auch wenn sie körperlich und ihrer Vorbildung nach den gestellten Ansprüchen genügen.

Berlin, 18. März. (Tel.) Wie wir von zuständiger Seite erfahren, haben die Verhandlungen der Schiffsahrtkonferenz gestern keine Fortschritte gemacht. Auf den Vorschlag von Generaldirektor Wallin trat heute ein kleines Komitee von acht Personen zur Beratung zusammen. Bisher sind die Aussichten auf eine Verständigung sehr gering. Die Vertreter der „Samburg-Amerika-Linie“ und der „Canard-Linie“ bekundeten bisher sehr wenig Neigung, die Aufgaben der Konferenz zu fördern.

Kiel, 18. März. (Tel.) Auf das von den Teilnehmern der Samoa-Gebühnisfeier an den Kaiser gerichtete Subdivisions-Telegramm ist folgende Antwort eingetroffen: „Den Subdivisionsgruß von der Erinnerungsfier für die Ereignisse in Samoa habe ich gerne entgegengenommen. Mit den zur Feier Versammelten gedenke ich der Männer, die damals in

treuer Pflichterfüllung ihr Leben für Kaiser und Reich eingeleistet haben. Sie werden unvergessen sein.“

München, 19. März. Die verwitwete Herzogin Adelgunde von Modena, die von den Geschwistern des verstorbenen Prinz-Regenten Luitpold von Bayern noch allein am Leben ist, vollendet heute, Donnerstag, den 19. März, ihr 91. Lebensjahr. Von den Mitgliedern der europäischen Herrscherhäuser ist nur die Großherzogin-Witwe Auguste Karoline von Mecklenburg-Strelitz, die im 92. Lebensjahre steht, älter als sie.

Vom Reichsverband der deutschen Presse.

Berlin, 18. März. Der Hauptvorstand des Reichsverbandes der deutschen Presse hielt am Samstag, 14. und Sonntag, 15. d. M., in Berlin eine Sitzung ab, zu der auch die auswärtigen Vorstandsmitglieder aus allen Teilen des Reichs fast vollständig erschienen waren. Den ersten und wichtigsten Beratungsgegenstand bildete die Vorbereitung der diesjährigen Delegiertenversammlung, die nach einem bereits früher gefassten Beschlusse in Leipzig stattfinden soll. Als Zeitpunkt der Delegiertenversammlung wurden Sonntag, 21. Juni und die folgenden Tage bestimmt. In sehr eingehender Beratung wurde die Tagesordnung festgestellt, die u. a. eine Erörterung des Themas „Der Auslandnachrichtendienst der deutschen Presse“ enthalten wird. Von der seit langem vorbereiteten und kürzlich mit der Vorladung der Fragebogen ins Werk gesetzten Enquete über die wirtschaftliche und soziale Lage der Redakteure konnte berichtet werden, daß die Antworten bei der Sammelstelle schon in großer Anzahl eingegangen seien. Gegen das Anwesen der Redakteure wurde eine Resolution gefasst, die u. a. eine Erörterung des Themas „Der Auslandnachrichtendienst der deutschen Presse“ enthalten wird. Von der seit langem vorbereiteten und kürzlich mit der Vorladung der Fragebogen ins Werk gesetzten Enquete über die wirtschaftliche und soziale Lage der Redakteure konnte berichtet werden, daß die Antworten bei der Sammelstelle schon in großer Anzahl eingegangen seien. Gegen das Anwesen der Redakteure wurde eine Resolution gefasst, die u. a. eine Erörterung des Themas „Der Auslandnachrichtendienst der deutschen Presse“ enthalten wird.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

Berlin, 18. März. (Tel.) Die Budgetkommission des Reichstags trat heute in die Beratung der Besoldungsvorlage ein und nahm zunächst die nicht angefochtenen ersten vier Positionen des § 1 der Besoldungsvorlage an. Der erste Teil des Kompromißantrages, der die Gehälter der gehobenen Unterbeamten auf 1500 Mark Anfangsgehalt bis 2200 Mark Endgehalt erhöhte, wurde einstimmig angenommen, obwohl Staatssekretär Kühn erklärte, daß die Forderung drei Millionen laufende Mehrkosten verursache, für welche er keine Deckung kenne. Ebenfalls einstimmig angenommen wurde, gemäß dem Kompromißantrag, die Erhöhung der Gehälter der Kanzlisten bei den technischen Instituten der Heeresverwaltung, ferner die Beförderung der Bibliotheksfretärinnen aus der Tarifklasse 4 in Tarifklasse 5 des Wohnungsgeldzuschusses. Dann vertagte sich die Kommission auf Donnerstag.

Militär und Enthaltensbewegung.

Wetz, 18. März. Die Enthaltensbewegung macht jetzt auch in der Armeekorpsfortschritt. So wurde am 8. März in Wetz mit Genehmigung des Generalkommandos des XVI. Armeekorps eine abstinente Militär-Abteilung ins Leben gerufen, zu der sich 3 Offiziere, ein oberer Militärbeamter, 32 Unteroffiziere und 128 Mann gemeldet hatten. In dem Soldatenheim der Garnison, dem Kaiser-Wilhelm-Haus, verammelte sich der junge Verein, dem Einberußer desselben, Oberst v. der Seyde begrüßt und auf die Zwecke und Ziele der Abteilung hingewiesen, wurde sofort ein Vorstand gewählt und Satzungen aufgestellt. Auch wurde beschlossen, daß sich die abstinente Militär-Abteilung jeden Sonntag um 3 1/2 Uhr nachmittags im Kaiser-Wilhelm-Haus vereinigen sollte; durch Vorträge aller Art, Spiele und Gesänge sollte für Unterhaltung gesorgt werden. Bemerkenswert ist, daß abgesehen von der Abteilung abstinenter Offiziere der Armeekorps, ähnliche abstinente Militär-Abteilungen bereits in Mülhausen i. El. und beim III. Bataillon Inf.-Regts. Nr. 113 in Freiburg i. Baden, seit einiger Zeit bestehen.

Frankreich.

Paris, 18. März. (Tel.) Die Regierung hat ein Kreditentwurf über 421 000 Francs in der Kammer eingebracht, zur Deckung der Kosten des bevorstehenden Besuchs des Königs von England und des Königs von Dänemark.

Belgien.

Ein Zwischenfall in der Kammer.

Brüssel, 18. März. In der Kammer ereignete sich heute ein Zwischenfall. Anlässlich einer gestern verhandelten und noch nicht beendeten Interpellation der Liberalen über den Stand der Landesverteidigung machte der Liberale Monville den Chef des Generalstabs, General de Gennin, für den jetzigen Stand der Antwerpener Verteidigung verantwortlich.

Der General hat heute an den Abgeordneten einen Brief gerichtet, in dem er ihm die Kompetenz abspriecht und sich gegen die Anklage verwahrt, die den Deputierten scheinlich mache. Der Kriegsminister bebauerte das Vorgehen des Generalstabschefs und stellte eine Untersuchung des Falles in Aussicht. Auch der Präsident nahm die Abgeordneten gegenüber derartigen Angriffen von Personen, die außerhalb des Hauses stehen, in Schutz.

Schweden.

Die Rückkehr des Königs.

Stockholm, 18. März. (Tel.) Der König ist heute vormittag von seiner Reise nach Norrland zurückgekehrt. Ueber das Befinden des Königs wird mitgeteilt, daß der König in der letzten Zeit an dem gleichen Magenleiden (Cardialgie) litt, wie bisher. Der König wird daher im Schloß Drottningholm die größtmögliche Ruhe beobachten, aber, wie gewöhnlich, die Regierungsgeschäfte wahrnehmen.

China.

Zur Verfassungsänderung.

Peking, 18. März. (Tel.) Der Minister des Aeußern, Sunpaohi, eröffnete heute die Versammlung, die zur Abänderung der provisorischen Verfassung gebildet worden ist. Von den 60 gewählten Mitgliedern waren 44 anwesend.

Sunpaohi verlas eine Eröffnungsbotschaft des Präsidenten Yuanshikai, die einen Ueberblick über die Geschichte der Verfassung gibt und über ihre unglücklichen Folgen auf die inneren Verhältnisse von China und seine auswärtigen Beziehungen infolge der Beschränkungen, die sie der Regierung auferlegte und ihrer Unanpaohi-barteit an die in China bestehenden Verhältnisse. Der Präsident

drückt die Ueberzeugung aus, daß die Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitglieder der Versammlung bei der Schaffung der Abänderungen, die dem Volk Chinas Frieden und Wohlfahrt geben sollen, Gehalt haben werden.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 19. März. Die Einnahme der Badischen Staatseisenbahn betrug im Februar 1914 nach geschätzter Feststellung aus dem Personenverkehr 1 984 000 Mark, aus dem Güterverkehr 5 434 000 Mark, aus sonstigen Quellen 1 000 000 Mark, zusammen 8 418 000 Mk., das ist gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1913 aus dem Personenverkehr 28 000 Mk. mehr, aus dem Güterverkehr 266 000 Mk. weniger, aus sonstigen Quellen 10 000 Mark mehr, somit 228 000 Mk. weniger. In den Erläuterungen wird bemerkt, daß der Reiseverkehr der Jahreszeit entsprechend im allgemeinen schwach war, doch hielt er sich auf der Höhe jenes vom Februar 1913. Der Winterportverkehr war zu Anfang des Monats lebhaft, wozu auch die Schneeschubwettläufe auf dem Feldberg und der Eisport auf dem Untersee beizug. Der Güterverkehr war im Februar 1914 mittelmäßig und blieb hinter jenem vom Februar 1913 zurück. Der allgemeine Rückgang im Geschäftsleben ist noch nicht gehoben; die ungünstige Bitterung verhindert ein stärkeres Einsehen der Bautätigkeit. Der Verkauf von Düngemitteln und Saatmitteln habe stark begonnen. Die Rheinschiffahrt war den ganzen Monat bis Rehl-Strasbourg offen.

Karlsruhe, 18. März. Der Karlsruher Rheinhafen-Schiffsverkehr gestaltete sich am 13. und 14. März folgendermaßen. Angelassen sind die Schiffe: Vereinigung 5, Rheus 30 mit Stüdgut, Vereinigung 11 mit Stüdgut und Getreide, Fendel 76 mit Stüdgut und Sähenen, Bismard, Christina, Math. Stinnes 40 mit Kohlen, Jakob Kröll mit Kohlen und Kots; abgegangen sind die Schiffe: Frieda, August Kietten, Vater Zahn, Anna mit Holz, Badenia 41, Fendel 12 Rheus 3 mit Stüdgut; leer ab: Fendel 19, Johann Heinrich Maria, Gretha, Raab Karzer 14, 24, 35.

Konkurse in Baden.

Ettlingen. Nachlaß der am 15. Januar 1911 in Mörchi verstorbenen Maurer August Wilhelm II. Ehefrau Sophie geb. Köfler in Mörchi. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Dieffenhaller in Ettlingen. Konkursforderungen sind bis zum 28. März 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, den 3. April 1914, vormittags 10 Uhr.

Baden. Vermögen des Händlers Abraham Feischmann in Baden. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Walter Kiefer in Baden. Konkursforderungen sind bis zum 7. April 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, den 8. April 1914, vormittags 10 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

17. März: Gustav Pfeifer von hier, Bautechniker hier, mit Luise Wittmann von hier; Karl Ködner von Wöllingen, Metzger hier, mit Julchen Borger von hier; Richard Püdge von Queblingen, Schuhmann hier, mit Elise Penne von Queblingen; Peter Lang von Ralsch, Schreiner hier, mit Maria Schulz von Duisburg; Fritz Freund von Großschönbach, Schreiner hier, mit Frieda Stug von hier; Aug. Gemler von hier, Elektr.-Monteur hier, mit Katharina Schütz von hier; Karl Hörmann von Wildberg, Bahnarbeiter hier, mit Ida Mad von Spöck; Karl Nagel von Weingarten, Konditor hier, mit Anna Wolf von Bruchsal; Moritz Warg von Wülbingen, Kaufmann hier, mit Frieda May von Rietz; Franz David von Schönthal, Kellner hier, mit Martha Fauth von Stuttgart.

Geburten.

11. März: Heinz Otto, B. Adalbert Glod, Kaufmann. — 12. März: Walter Emil, B. Emil Köhlig, Schneider. — 14. März: Johanna Margareta, B. Johann Diehm, Sergeant; Rudolf Ludwig, B. Ludwig Rittershofer, Tagelöhner. — 15. März: Moritz, B. Abraham Ostermann, Handelsmann. — 16. März: Theresie Elise, B. Josef Weglein, Kaufmann; Wilhelm Adam, B. Georg Friedrich, Bäcker; Berta Margareta, B. Sigmund Bedesfer, Gerüstbauer. — 17. März: Franz Hubert, B. Franz Schulz, Schlosser; Emil Hermann, B. Friedrich Gabriel, Bahnarbeiter; Karl Franz, B. Michael Eittinger, Buchbinder; Karl Andreas, B. Karl Tisch, Schreiner.

Todesfälle.

17. März: Hugo, alt 5 Monate 5 Tage, F. Stefan Schöfer, Feilenhauer.

Auswärtige Todesfälle.

Handegg. Franz Stehng, Privat, Veteran von 1866 und 1870/71, 71 Jahre alt.

Advertisement for Odol toothpaste. It features an illustration of a hand holding a bottle of Odol. The text describes it as 'Bestes Mundwasser der Welt' and provides pricing: 'Preis: 1/2 Flasche 85 Pf., 1/4 Flasche (Monat) ausreichend) M. 1.50.' It also includes a testimonial: 'Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.' The number 281 is at the bottom right.

Geschäftliche Mitteilungen.

Haushaltswirtschaftliches. Auf mehrere Millionen Mark könnte man die Verluste besetzen, welche die deutsche Volkswirtschaft alljährlich erleidet durch Verwendung scharfer und die Wäsche schnell zerförender Seifenmittel. Die Hausfrauen wissen auch aus eigener Erfahrung, wie hoch die Kosten sind für Neuanfertigung von Wäsche infolge zu schnellen Verschleißens. Deshalb sollte jede Hausfrau bei der Auswahl von Waschmitteln vorzüglich und besonders mitbräutlich sein gegen auftauchende Fabrikate. Dr. Thompsons Seifenpulver, Marie Schman, hingegen hat sich seit länger als 30 Jahren überall bewährt, weil es garantiert unbeschädigt ist und die Wäsche nicht angreift. Ebenso unbeschädigt ist das von den Fabrikanten von Dr. Thompsons Seifenpulver, G. m. b. H., in Düsseldorf in den Handel gebrachte Bleichmittel Seifig, das einen vollständigen Ersatz für Nafenbleiche bietet. 6021a

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

# Lebensmittel:

Soweit Vorrat

## Konserven

### Gemüse

Prinzessbohnen, fein	1/2 Ds. 1.00	1/2 Ds. 0.60	Erbsen, Petit très fins	1/2 Ds. 1.25	1/2 Ds. 0.68
Prinzessbohnen, II	0.60	0.35	Erbsen, Petit fins	0.90	0.55
Wachsbrechbohnen	0.48	0.28	Erbsen, mittel	0.55	—
Schnitt- u. Brechb., grün	0.35	—	Erbsen mit Karotten	0.60	0.35
Brechspargel	1.15	—	Sellerie, in Scheiben	0.68	0.38
Spargel-Abschnitte	0.85	0.48	Karotten, in Würfeln	0.40	0.23
Zwetschgen-Melange	—		ca. 5 Pfund Eimer	1.55	

### Früchte

Reineclauden	1/2 Ds. 0.98	1/2 Ds. 0.55	Apfelpüree	1/2 Ds. 0.68	1/2 Ds. —
Mirabellen	0.75	0.43	Birnen, halbe Frucht	0.90	0.50
Melange, II	1.20	0.65	Pflaumen, süß-sauer	0.72	0.45
Erdbeeren, in dünn. Zucker	1.30	0.70	Aprikosen, ganze Früchte	1.40	0.75
Preißelbeeren:	10 Pfund-Eimer 3.50	5 Pfund-Eimer 1.95	2 Pfund-Dose 0.75	1 Pfund-Dose 0.45	—
Melange-Marmelade	—		5 Pfund-Eimer	1.35 und 1.45	

### Wurstwaren

Holsteiner Cervelat	Pfund 1.40
Holsteiner Salami	Pfund 1.40
Thüringer Cervelat	Pfund 1.75
Thüringer Salami	Pfund 1.75
Thüringer Rotwurst	Pfund 1.00
Landleberwurst	Pfund 1.20
Bierwurst, bayerische	Pfund 1.75
Kasseler Rippensteak	Pfund 1.35
Dörrfleisch, ganze Seiten	Pfund 0.95
Frankfurter Würstchen	Paar 0.25—0.35

### Fischkonserven

Bismarckheringe	4 Ltr.-Dose 1.85
Rollmops	4 Ltr.-Dose 1.85
Heringe in Gelee	4 Ltr.-Dose 2.20
Bratheringe	8 Ltr.-Dose 2.90
Sardinen	10 Pfd.-Faß 2.00
Sardinen und Anchovis	Glas 0.32
Gabelbissen	Dose 0.45
Appetit Sild	Dose 0.28 0.42 0.52
Makrelen in Öl	Dose 0.65
Oelsardinen	Dose 0.35 10 Dosen 3.20

### Fische

Holländer Schellfisch	Pfund 0.45
ganze Fische	Pfund 0.25
Holländer Bratschellfisch	Pfund 0.25
la. Cabliau, ganze Fische	Pfund 0.25
la. Seelachs, ganze Fische	Pfund 0.22
Stockfisch, gewässert	Pfund 0.70
Rotzungen	Pfund 0.95
Lachs, rotfleischig	Pfund 0.95

### Weine weiß

Weißer Tischwein	Liter 0.75
1911er Grevenmacher	1/2 Fl. 0.80
Edenkobener	1/2 Fl. 0.75
Maikammerer	1/2 Fl. 0.85
Diedesfelder	1/2 Fl. 0.95
Kaiserstühler	1/2 Fl. 0.90
Markgräfler	1/2 Fl. 1.05
1911er Cobener Uhl	1/2 Fl. 1.00
Niersteiner	1/2 Fl. 1.45
Laubenheimer 1911er	1/2 Fl. 1.75

### Kolonialwaren

Mischobst II	Pfund 0.38
Mischobst, ohne Kerne	Pfund 0.58
Aprikosen, kalif.	Pfund 0.80 0.90 1.00
Birnen, kalif.	Pfund 0.70 0.80
Dampfpfäfel	Pfund 0.58 0.75
Pflaumen	Pfund 0.28 0.35 0.40 0.50
Reis	3 Pfund 0.57 0.78 1.00
Linsen	3 Pfund 0.57 0.70 1.00
Gemüse-Nudeln	3 Pfund 0.84
Makkaroni	3 Pfund 0.84

Halberstädter Würftchen	Dose m. 5 Pr. 0.80	m. 10 Pr. 1.50	m. 50 Pr. 6.75
-------------------------	--------------------	----------------	----------------

Kronen-Hummer	1/2 Dose 3.00	1/4 Dose 2.45	1/8 Dose 1.65	1/16 Dose 1.05
---------------	---------------	---------------	---------------	----------------

### Lebende Fische

Karpfen	Pfund 0.85—1.10
Hechte	Pfund 1.35
Schleie	Pfund 1.35

Bei Abnahme von 10 Flaschen  
**5% Rabatt.**

Kaffee, stets frisch	Pfd. 1.15 1.35 1.45 1.55 1.65 1.75 2.00
----------------------	---

### Käse — Fette

Schweizer, bayerischer	Pfund 1.00
Emmentaler, echt	Pfund 1.30
Münsterkäse	Pfund 0.95
Tilsiter	Pfund 0.95
Edamer Käse	Pfund 1.00
Pflanzen-Margarine	Pfund 0.80
Margarine	Pfund 0.85
Reines Schweineschmalz	Pfund 0.75
Cocosfett	Pfund 0.65

### Obst und Gemüse

Doppel-Blutorangen Dtzd.	0.70 1.00 1.30
Murcia-Blutorangen Dtzd.	0.58
Zitronen Dtzd.	0.40 0.50 0.60
Koch- und Eßäpfel	5 Pfund 1.05
Zitronen-Reinetten	5 Pfund 1.35
Champagner-Reinetten	5 Pfund 1.35
Holl. Weiß- u. Rotkraut Kopf	0.20—0.30
Winter-Malta-Kartoffeln	5 Pfd. 0.45
Zwiebel	5 Pfd. 0.68

### Wild und Geflügel

Rehrücken	Pfund 1.35
Rehkeule	Pfund 1.30
Wildkaninchen, ohne Fell	Stück 1.40
Wildenten	Stück 2.50
Birkhähnen	Stück 2.60—2.80
Haselhühner	Stück 1.45
Schneshühner	Stück 1.45
Fasanhähnen	Stück 3.25—3.60
Fasanhühner	Stück 2.40—2.60
Junge Hähnen	Stück 1.70—3.50
Suppenhühner	Stück 1.90—3.50
Poularden	Stück 6.00—8.00

### Rot- u. Südweine

Roter Tischwein	Liter 0.75
Kaiserstühler	1/2 Fl. 0.90
Zeller Rotwein	1/2 Fl. 1.30
Affentaler	1/2 Fl. 1.60
Languedoc	1/2 Fl. 1.00
Bas Medoc	1/2 Fl. 1.25
Samos	1/2 Fl. 0.95
Madeira	1/2 Fl. 1.45
Taragona	1/2 Fl. 1.45

### Speisen-Fabrikate

Triumph Puddingpulver	10 Paket 0.55
Oetker Puddingpulver	3 Paket 0.25
Sinner Puddingpulver	3 Paket 0.25
Reklame-Pudding	5 Paket 0.48
Eier-Pudding	3 Paket 0.57
Cumberland-Pudding	3 Paket 0.70
Mokka-Pudding	3 Paket 0.70
Vanillezucker	10 Paket 0.48
Backpulver	10 Paket 0.48

# Damen-Wäsche

Verkauf I. Etage.

solide Stoffe, gediegene Garnituren, gut verarbeitet

Tag-Hemden je nach Serie, aus Cretonne oder feinem Renforcé, Reformschnitt oder Passenform, mit Stickerei, Feston, oder handgestickt

Beinkleider je nach Serie, aus Cretonne oder feinem Renforcé, Knie- oder Bündchenform, mit Stickerei

Unter-Tailen je nach Serie, auch amerikanische Form, durchweg tadelloser Schnitt, mit gediegener Stickerei-Garnitur

Nachtjacken je nach Serie, aus gerauhtem Croisé oder feinfädigem Madapolame, mit Stickerei oder Feston

zu  
Einheits-  
Preisen:

Serie I	1.45	Serie II	1.90
Serie III	2.45	Serie IV	2.90

Stickerei-Röcke mit hohem Volant . . . . . 3.90 4.75 5.75 Nachthemden verschiedene Ausführungen . . 2.75 3.75 4.75

Soweit Vorrat

# Herrmann Tietz.

**Ludwig Schweisgut**  
Hoflieferant  
4 Erbprinzenstrasse 4  
empfiehlt 2983.8.5  
Flügel, Pianinos, Harmoniums.  
Alleinige Vertretung von  
Bechstein,  
Blüthner,  
Grottrian-  
Steinweg,  
Zürmer,  
Mannborg.  
Telephon 1711.  
Allererste deutsche Fabrikate.



**Extra-Unterricht**  
im Zuschneiden u. Anfertigen der Damen- u. Kindergarbe wird von jetzt an für solche Damen erteilt, welche nicht im allgemeinen Sturus teilnehmen können, od. wollen.  
Jede Woche am Mittwoch u. Samstag nachmittags je 2 Stunden von 3—5 Uhr. Auf vielseitigen Wunsch beginnen auch die  
**Abendkurse**  
dreimal in der Woche je 2 Stunden, Montag, Mittwoch u. Freitag von 8—10 Uhr. 4150  
Johanna Weber, Herrenstr. 33.  
Zuschneideschule ab 1. April Amalienstr. 10, Vorderh., 1 Tr.

**Neue Anzüge**  
in modernen Farben, nur gute Qualität, spottbillig in lange Vorzeit. 39233  
**Gefr. Anzüge**  
von 8 Mk. an, Westen von 80 Pfg. an, Hüten von 2 Mk. an, Toppen von 3 Mk. an.  
**Karlsruhe Durlach**  
Werberstr. 55 Jehnstr. 7.  
Auf monatliche  
**Teilzahlung**  
liefert Versandhaus direkt:  
**Damen-Stoffe Konfektion Wäsche**  
und sämtliche Aussteuer-Artikel.  
Gefl. Offert. unt. Nr. 29357 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Weicher Stangen-Limburger**  
der Stange 45 Pfg. empfiehlt  
Telephon 2107 Alois Zanetti Kaiserstr. 64  
Butter, Käse en gros und en détail. 4681



**Fishhalle Bechtel u. Bürgerliches Speisehaus**  
jetzt Herrenstr. 22  
in nächster Nähe der Kaiserstraße

Donnerstag, Samstag Markttag, Freitag Fischmarkt Ludwigplatz.  
Sobald frisch eingetroffen:  
Holländer Kabeljau . . . . . 50 Pfg.  
Holl. Silberlachs . . . . . 50 Pfg.  
Holl. Backschellfische . . . . . 30 Pfg.  
Grüne Heringe . . . . . 20 Pfg.  
Kieler Wädlinge, geräucherter Heringe, Lachsforellen, Neierslachsheringe, geräucherter Schellfische u.  
Garzer Käschen 8 Stück 10 Pfg., Thüringer Danernhaukläse 6 Pfg., Thüringer Stangenkäse Stück 10 Pfg., gedörrte Fische 50 Pfg.

**Im Speiselokal:**  
Lung, Sülz, Kalbsgebrü Port. 30 Pfg.  
frisch gebadene Fische Port. 30 Pfg.  
Fischroletoletts . . . . . 30 Pfg.  
Omelette, Pfannkuchen . . . . . 35 Pfg.  
Tafel Kaffee . . . . . 10 Pfg.  
Wittgenessen mit Kaffee . . . . . 60 Pfg.  
Kartoffelsalat, Zeller Suppe 10 Pfg.

**Ich zahle**  
höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Uniform., Weidzeug, Pfandstücke, J. Glotzer, Marktstr. 8.

**Uhren**  
Den Rest meines Lagers in Uhren und Goldwaren, darunter eine schöne Stauduhr in Eiche, gebe von jetzt an zum Einkaufspreis ab.  
Schluss d. Ausverkaufs 21. März.  
Albert Langh, Uhrmacher, Kreuzstraße 16. 4657

**Bruteier**  
von weißen Ordinkton, lachsfarb, färbvolles, per Stück 30 Pfg. 29633.8.1  
Dankstraße 30.  
Wer liefert  
**1000 Dozen Guffalin**  
wegen bar u. zu welchem Preis? Offerten unter Nr. 29364 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.9

**Diwan**  
zu verkaufen. 29390  
Bürgerstraße 1, Sof. 4525.2.2

**Zu verkaufen:** Bettstelle (weiß beschl., Holabett), Kleiderkasten, 2 Fische u. Verschied. Seminarstraße 6.

**Prima kleiner Kohlenherd**  
zu verkaufen. 29355.2.2  
Dankstraße 91.

Gut erhaltener Kinderwagen sowie Sportwagen u. Konvert. Offerten unter Nr. 29364 an die Morgenstraße 21 III.

1000 Dozen Guffalin wegen bar u. zu welchem Preis? Offerten unter Nr. 29364 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.9

**Seiden** Mindstücke  
**Cigaretten** an am



**Spezialmarke: 'Reuchlin'**

Preislagen: 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 8, 10 Pfennig.

**Restaurant Goldener Adler**  
Karl-Friedrichstraße 12. Telefon 2614.  
Inh.: Ernst Müller. 12843\*

Den ganzen Tag warme Küche.  
Jeden Donnerstag Schachtag.

**Versteigerung.**

Freitag, den 20. März, vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Säbringerstraße 29 gegen bar versteigert:

1 schöner Vertiko, 1 Biedermeier-Sekretär, 1 Vorplatz-Garderobekasten, 1 Rotenständer, 1 offenes Büfett, 1 eis. Bettstelle, 1 Bettstelle mit Koffi, Polster und Matrassen, 1 engl. Bettrost, 1 Kaminstuhl, 1 Teemaschine mit eis. Gefäß, Gas-Heiz, Gasstehlampe, Erdöllampen, Küchenschiff, Waschtisch, Fauteuil mit Einrichtung, Vorhanggalerien, Vorhänge, 1 Gas-herd mit Brat- und Backofen, Staffelei, Deckbetten, Kissen, Spiegel, 2 schöne Bilder, Nittermaschine, Wasen, Rippfächer, 1 Mädchenfahrrad, 1 Staubfänger, 1 Regulator, 4 Tischtücher, 1 Kommode, 1 Glas mit Bierdeckel, 1 großer Teppich, 1 Hausapothek, verschied. Bücher, Reisehandbücher, 3 Jahrgänge Zeitschriften vom deutsch-öster. Alpenverein; ferner nachmittags von Herrschaften: hochfeine seid. Damen-Kostüme, seid. u. wollene Unterröcke, Spitzenkleid, feine Blusen, Jacken, Kostüme, Paletots, gute Herren-Joppenanzüge, farbige Herrenhemden, Herren- und Damenhüte, Halbschuhe.

Siebzahler ladet ein. 4823

**J. Hirschmann, Auktionator. Tel. 2965.**

**Billiger Herrenfuche-Verkauf**

Karlsruhe — Herrenstraße 10,  
Alte Brauerei Ditschhoff, sep. Eing. d. Hof.

Nur noch heute Donnerstag, Freitag und Samstag, vorm. 9 bis 12 und nachmittags 1 bis 6 Uhr, wird ein großer Vorrat bessere Herrenstoffe, Fabrikreste u. Coupons, darunter die schönsten Saisons-Neuheiten, sowie feine blaue, schwarze u. moreng-grüne Stoffe, für Anzüge, Paletots, Kostüme etc. besond. Umstände wegen sehr billigen Preisen abgegeben und lohnt ein Besuch den besten Gang.

Höfl. ladet ein Der Beantragte!  
NB. Dieser Tuchverkauf fand jahrelang im Hirschmann'schen Auktionslokal, Herrenstraße 16, statt. 28949.4.4

**Gebirgs-Haferpräparate**  
sind das Ideal-Grühstück  
für Kinder und Erwachsene.

Geb.-Hafermehl 40 s per Bfd.  
- Haferkuchen 40 s -  
- Hafergrütz 50 s - (bes. f. Säuglinge)  
- Hafergrütze 40 s -

Reine Gebirgs-Haferpräparate laufen Sie billig im  
**Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122 n. 87**  
Kreuzstraße 18.

**Japan. Kampferholz-Truhen**  
Mottenkäuf für Pelze, Kleider, Hüte u. s. w., 4 versch. Größen  
4890.2.1 **Wilkendorfs Import-Haus, Passage 15.**

Gutgehendes, besteingeführtes  
**Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft**  
ist wegen anderweitigem Unternehmen sofort zu verkaufen.  
Zur Uebernahme sind 2-3000 Mark erforderlich.  
Offerten unter Nr. 29683 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Briefmarken**  
ganze Sammlungen, sowie einzelne Stücke  
kauft stets 29704  
**Ernst Justz,**  
Herrenstraße 18.

**Bund deutscher Militärärzte.**  
Verein Karlsruhe.  
Wir erfüllen hiernit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden unseres Kameraden  
4934  
**Herrn Georg Friedrich Heß**  
städt. Kassendiener  
in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet am Freitag, den 20. März, nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.  
Zahlreiche Beteiligung erbeten. **Der Vorstand.**

**Danksagung.**  
Für alle Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters, sage innigsten Dank.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Ferdinand Fütterer,**  
Maienstrasse 9, IV.  
Karlsruhe, den 18. März 1914. B9632

**Karlsruhe.**  
**Holzversteigerung.**  
Aus dem Domänenwald Distrikt Kottelndorf des Forstamtes Karlsruhe werden mit Abfuhrfrist bis 30. April und monatlicher Zahlungsfrist versteigert:  
Samstag, den 21. März, morgens 10 Uhr im Auktionslokal in Forchheim.  
Am Ortsetter Forchheim Schlag 5: 6 Eichen, 3 Eichen, 2 Fichten, 7 Platanen, 6 Kappeln und 1 Erle; ferner: 9 eichene, 8 Platanen, 10 Kappel- und 3 weidene Kuchholzküchere, 29 eichene, 62 sonstige harte und 140 gemischte Brennholzküchere, 4975 gemischte Wellen und 2 Lote Braum.

**Innerhalb des Distrikts:**  
1 Eichen, 2 Eichen, 1 Kuchholzküchere, 2 Eichen, 2 Fichten, 2 Platanen, 13 Eichen, 67 sonstige harte und 20 gemischte Brennholzküchere, 130 harte Wellen u. 3 Braumloje.  
Vorzeigung des Holzes von 8 Uhr vom Rathaus Forchheim an. 4883

**Karlsruhe.**  
**Holzversteigerung.**  
Aus dem Stadtwald-Distrikt Rihner bei Ruppurr werden am  
Montag, den 23. März, vormittags 10 Uhr, im Kronenjaale in Ruppurr mit achtmontallicher Vorfrist u. Abfuhrfrist bis 1. Mai versteigert:  
20 Eichen, Eichen, Kappel- u. Stämme, 6 Eichenlängen, 6 Eichenkuchholzküchere, 13 Eichenkuchholzküchere, 14 Meter u. 2 Meter lang, 11 Eichenkuchholzküchere, 402 harte und 60 gemischte Brennholzküchere, 6250 harte Wellen, 5 Braumloje. 4882  
Vorzeigung des Holzes von 8 Uhr an im Schlag 1, 13 und 14.

**Fahrnis-Versteigerung**  
Freitag, den 20. März, nachm. 2 Uhr beginnend, werden  
**Sofienstraße Nr. 37,**  
Hinterhaus 2. Stock,  
die zum Nachlass der Frau Franziska Vogt gehörigen Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert:  
1 Bett, 1 Kanapee, 1 Chiffonier, 1 Ovale, 1 Bügel- und andere Tische, Stühle, 1 Küchenschrank, Weisszeug, Geschirr, 1 Pferd,  
wozu Kaufliebhaber einladet  
**M. Wirnsor,**  
Ortsgerichtsvorsitzender.

**Tennisschläger**  
sowie einige  
**1a. Tennis-Netze**  
werden wegen Aufgabe des Artzells sehr billig abgegeben. 4878.3.1  
**Emil Dennig, Kaiserstr. 11**

**Geld-Gesuch.**  
Auf Wohn- und Fabrikantwesen werden bis 1. oder 15. April auf L. Hypothek **15000 Mk.** aufzunehmen gesucht. Gültige Offerten von Selbstgebern unter Chiffre 29659 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Sofort 400 Mk. gesucht**  
auf ein Jahr. Solter Zins.  
Offerten unter Nr. 29639 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Pflegeeltern gesucht.**  
Für 2 Kinder, 12 jähr. Knaben u. 6 jähriges Mädchen, wo Vater auch noch leben könnte, gewissenhafte gute Pflegeeltern gesucht, am liebsten in der Stadt. Offerten unter 29698 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Gränlein** tüchtig im Kleidermachen, nimmt noch Kunden an in u. außer dem Hause. 29672  
**Schönenstraße 93, 4. St.**

**Die Heilsarmee Kaiserstr. 93.**  
Dente abend 8 1/2 Uhr  
**besondere Versammlung**  
geleitet von Major Stankowski.  
Jedermann ist herzlich willkommen. 29708

**Pfannkuch & Co**  
**Dürrobst:**  
Bosnische 4909  
**Zwetschgen 28, 32**  
Pfd.  
und **36** Pfa.  
extra großtückige Frucht  
Pfd. **45 u. 50**  
**Zwetschgen**  
entsteinte  
Pfund **55** Pfa.  
**Blochiazweischgen**  
in Paleten  
Pfd. **40 u. 50**  
**Dampfpäpfel**  
Pfund **60** Pfa.  
**Birnschnitze**  
Pfund **25** Pfa.  
**Californische Pfirsiche und Birnen**  
Pfund **70** Pfa.  
**Aprikosen**  
Pfund **90** Pfa.  
und **1.20**  
**Kranzfeigen**  
Pfd. **28 u. 30**  
**Mischobst**  
— la. Mischungen —  
Pfd. **32 u. 40**  
feinstes, ohne Stein Pfd. **60** Pfa.

**Pfannkuch & Co**  
**Zu verkaufen**  
**Salatöl**  
per Liter Mk. 1.—  
empfiehlt 4871  
**N. J. Homburger**  
Kronenstr. 50 — Tel. 152  
Rabatmarken.

**Zu verkaufen**  
**Hausverkauf.**  
Bessere Wohnanlage ist ein Wohnhaus, 5 Zimmer, Diele, Bad etc. im Stadtwald, bereits im Rohbau fertig, bei feiner Anschlag zu verkaufen, oder gegen lastenfreie Baubüße in guter Lage zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 4893 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Piano,**  
besseres neu, vorzogl. Instrument, billig abzugeben. 29697  
Gewissstraße 30, part.

**Schöne Hängelampe (Petrol.)**  
billig zu verkaufen. 29702  
Kaiserstraße 185, 4. Stock links.

**Gebrauchte Möbel:**  
1 Spiegel-Schrank, nussb., 20 ein- u. zweifl. Schränke, Chiffonieres, 6 Badkommode mit und ohne Marmor, 1 Schreibtisch, 1 Bücher-schrank, Spiegel, 2 Garderobekästler, 1 Flurgarderobe, 2 Büsch- u. Stoffdivan, 2 Sofa, Küchenmöbel, 1 Küchenschrank, pol. Kommode, 10 kompl. Betten von 26 Mk. an, darunter hoch, ein- u. zweifl. Bett. 1 gutgeh. Nähmaschine, 1 Kinderbadwanne, 1 eis. Kinderbettstelle, 1 kompl. Badeneinrichtung, 2 Etageren, 1 Piano u. noch versch. alles billig zu verkaufen. 4919  
G. Walter, Lubw.-Wilhelmstr. 5, pl.

1 ältere geist. Bettstelle, ein pol. gut erhaltene Bettstelle mit Koffi und Matrass, 2 gebrauchte Küchenschränke, 1 Küchenschiff (Anrichte) und 2 ältere Sofa billig zu verkaufen. 29618  
Luisenstraße 70, II. rechts.

**Feder-Briefschwenker**  
billig zu verkaufen. Näheres 29650  
Scherrstr. 18, 2. St., I.

Schreibtisch 30 Mk.  
1 u. 2 flügelige Schränke von 14 Mk. hoch, und andere Betten v. 12 Mk., 2 Doman, Sofa, Gasfalonque, Sino-leum, 300/400 abgeh., 14 Mk., Kammoden 10 und 16 Mk., Waage- und Nachttische, neu, o. Marmor, 5 Mk., Gardier, Rauch- u. Zimmertische 8 Mk., Gantteil u. Polsterfüße, Stühle v. 1 Mk., Spiegel u. Bilder v. 1 Mk., Fahrrad m. Freilauf 32 Mk., gutgehende Nähmaschine.  
29690  
Steinstrasse 7, im Hof.

**Existenz**  
gründet sich streb. Herr durch Übernahme eines einget. Gesch. f. Verz. land u. Reise. Erforderl. 1200 Mk. bar f. Lagerbest. u. Einrichtung.  
Offerten unter Nr. 29680 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Erisch**  
**eingetroffen:**  
Soweit Vorrat:

Casseler Rippenspeer . Pfund **98**  
Schwarzw. Schinkenstücke Pfund **125**  
Cervelat-Wurst . . . . . Pfund **135**  
Camembert . . . . . Stück **22**  
Pflanzenfett . . . . . Pfund **63**  
Matjesheringe . . . . . Stück **18**  
Bismarckheringe . . 4 Liter-Dose **175**  
Rollmops . . . . . 4 Liter-Dose **175**  
Malta-Kartoffeln . . . . Pfund **9**  
Gebrannter Kaffee . . . Pfund **115**  
Würfelzucker . . . . . 5 Pfund-Paket **110**  
Salat-Oel . . . . . 1 Liter-Flasche **135**  
Kunsthonig . . . . . 1 Pfund-Glas **45**

**GESCHWISTER**  
**Knopf**

**Fleischverkauf**  
Samstag, den 21. März, verl. ich von 7—1 Uhr Mittags, 20 prima Qualität Mastschafsch. extra ausgemäht, ein. Mastung a Pfd. **70**  
**Wilh. Neck,**  
29645.2.1 Metzereibesitzer.

**Wagen-Verkauf.**  
Aus dem Groß-Markthalle zu Karlsruhe sind folgende Wagen gegen Barzahlung zu verkaufen:  
1 zweiflügelige Coupe auf Gummi nebst 1 Garnitur Stahlräder, 1 vierflügelige Coupe auf Gummi, 1 Victoria, 1 kleiner Gepädwagen.  
Näheres bei Wagenmeister Fischer. Schriftliche Angebote sind spätestens bis  
**Donnerstag, den 26. März, abends 6 Uhr,**  
an die Markthalleverwaltung einzureichen. Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt und Nachgebote nicht angenommen. Der Zuschlag erfolgt durch Großh. Oberhallmeister am Freitag, den 27. März. 4900.2.1

Zu verkaufen: schönes Blüschloje 26 Mk., großer Kessid, polierter Chiffonier, Badkommode, schön. Schreibtisch, fast neues Kinderbett sehr billig. Hlshausstr. 12, p. 29606

Ein Kanapee, gebraucht, noch gut erhalten, zu verkaufen. 29681  
Philippstraße 83 I.

Gebrauchtes kleines Sofa billig zu verkaufen. 29642  
Schneffelstraße 43 III.

Wegen Umzug zu verl.: 1 Buffet, Blüschdivan und Schreibtisch. 29676.2.1  
Adamiestr. 49, part.

**Diwan m. Umbau**  
(Spiegel), nussbaum pol., fast neu, zu verkaufen. 29644  
Georg-Friedrichstr. 23, V.

**Fahrrad,**  
Patris, wie neu, mit Freilauf, billig zu verkaufen. 29652.2.1  
Pfeilscher, a. wald. Mann, Kaiserstr.

**Herrenfahrrad** extra stark. 29692  
Durlacherstr. 63, IV. Itz.

Neues Fahrrad mit Freilauf ist umständehalber billig zu verkaufen. 29688.2.2  
Hlshausstr. 4, Stb. I.

**Damenfahrrad,** gebraucht, sehr gut erhalten, billig abzugeben. 29693  
Säbringerstr. 27, I.

Ein gut erhaltener 4radrigger **Handwagen**  
weil überzählig, preiswert abzugeben. Zu erfragen 4904  
Gartenstraße 8, part.

Bromenaden-Kinderwagen, doppelt, billig für 9 Mk. zu verkaufen. 29492  
Lahnstr. 11, IV. St. I.

**Klappsportwagen,**  
fast neu, billig zu verkaufen. 29695  
Schützenstraße 79, 2. St.

**Bej. Kinderwagen, Babphorb**  
und Kinderstall sind zu verkaufen. 29678  
Verfstraße 19, IV.

**Klappsportwagen, Kinderliege**  
wagen billig zu verkaufen. 29675  
Lahnstrasse 18, part. rechts.

**Kinder-Biq- u. Stuhlwagen,** bereits neu, bill. zu verkaufen. 29648  
Liebensteinstraße 11 I. L.

Billig zu verkaufen: **Stu-**  
gut erhaltener Kinderwagen (Stu- u. Liegewagen). 29651  
Gartenstrasse 8, part., II.

Ein gut erhaltener Kinderport-  
Klappwagen ist billig zu verkaufen. 29665  
Leopoldstraße 23, 2. St.

**Ein raschechter Jagdhund**  
1/2 Jahr alt, ist billig zu verkaufen. Näheres Schneffelstraße 60, 4. St. bei Christine Stöckl Wwe. 29674





# SCHUH u. STRÜMPF

zu Sonder-Preisen

Donnerstag, Freitag, Samstag

Im Lichthof

Soweit Vorrat

**Damen-Strümpfe**  
schwarz oder lederfarbig, Baumwolle, solide Qualität . . . Paar **30** ₤

**Damen-Strümpfe**  
schwarz oder lederfarbig, Baumwolle, besond. starke Qual., Paar **48** ₤

**Damen-Strümpfe**  
Macco oder solide Flor-Qualität, schwarz, lederfarb. od. weiss, Paar **70** ₤

**Damen-Strümpfe**  
Flor mit Laufmaschen oder à jour oder prima Macco . . . Paar **80** ₤

**Damen-Strümpfe**  
Seidenflor, glatt od. mit Laufmaschen oder Flor durchbr., sol. Qual. Paar **95** ₤

**Damen-Strümpfe**  
Langstreifen oder reine Wolle, Cachemire od. feine Flor-Qual., Paar **1.25**

**Damen-Strümpfe**  
Reine Seide in modernen Farben, solide, haltbare Qualität . . . Paar **1.95**

**Herren-Socken**  
unifarbig oder Schweiss-Socken, haltbare Qualität . . . Paar **38** ₤

**Herren-Socken**  
bestickt, oder solide Macco-Qual., oder Flor, feinfarbig . . . Paar **58** ₤

**Herren-Socken**  
Zwickel-Socken, oder feinfarbig, od. solide Flor-Qualität . . . Paar **75** ₤

**Herren-Socken**  
Brillant-Flor, feinfarbig, oder Estremadura, gestrickt . . . Paar **85** ₤

**Herren-Socken**  
Flor, nahtlos, oder Brillant-Flor, in modernen Farben . . . Paar **95** ₤

**Herren-Socken**  
Brillant-Flor mit Zwickel oder Doppelgarn, gestrickt . . . Paar **1.25**

**Herren-Socken**  
Kunstseide, nahtlos, in mod. Farb. od. Brillant-Flor tamburiert, Paar **1.45**

## Spezial-Strümpfe

ständige Preise

Marke „Sylva“, merceris. Flor, solide Qualität, in allen Farben . . . Paar	<b>95</b> ₤
Marke „Carmen“, dünner, halbarere Seidenflor . . . Paar	<b>1.25</b>
Marke „Margot“, Seide mit Flor-Rand und -Sohle . . . Paar	<b>1.45</b>
Marke „Lola“, reine Seide, haltbare Qualität, in vielen Farben . . . Paar	<b>1.95</b>

## Kinder-Strümpfe

gewebt:	Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8
Baumwolle Pr.	25	30	35	40	45	50	55	60
Mako . . . Pr.	40	45	50	55	60	65	70	80
gestrickt:								
Estremadura Pr.	55	65	75	85	95	1.05	1.15	1.25
Doppelgarn Pr.	65	75	85	95	1.10	1.25	1.40	1.55

## Kinder-Stiefel

schwarz oder braun

	Grösse 18-22	23-24	25-26	27-30	31-36
Gemsleder . . . Paar	2.50	3.50	4.00	5.75	6.75
Chevreaux . . . Paar	3.25	4.25	5.00	6.90	7.75
Boxcalf . . . Paar	3.50	4.50	5.50	7.50	8.50
Chagrin od. Rindbox . . . Paar	1.95	2.75	3.50	5.00	5.75
Stoff weiss . . . Paar	1.75	2.90	3.50	4.50	5.00

## Kinder-Halbschuhe

	Grösse 25-26	27-30	31-36
Gemsleder . . . Paar	3.75	4.75	5.75
Chromlack . . . Paar	4.50	5.75	6.75

## Haus-Schuhe

	Herren	Damen
Filztuch mit Cordelsohle . . . Paar	1.15	0.95
Melton mit Filz- u. Ledersohle, Paar	1.90	1.55
Leder-Niedertreter, schwz. o. braun	2.90	2.50

**Damen-Halbschuhe**  
Schnür- od. Pumpsform, in Leder, Samt u. weiss. engl. Stoff ausgef., Paar **5.75**

**D'-Schnürschuhe**  
Chevreaux, Derbyschnitt und Lackkappen, amerik. Form u. Abs., Paar **6.75**

**Damen-Halbschuhe**  
Chevreaux, Boxcalf oder Lack, teils mit Stoffeinsätzen . . . Paar **7.50**

**Damen-Halbschuhe**  
Schnür- oder Dreispangenform, Chevreaux, Boxcalf od. Lack, Paar **9.75**

**Damen-Halbschuhe**  
„Hassia“ Goodyear Welt, farbig Paar 14.50, schwarz Pr. **12.50**

**Damen-Stiefel**  
Chevreaux od. Boxcalf, Derbyschnitt u. Lackkappen, neueste Form, Paar **8.50**

**Damen-Stiefel**  
Chevreaux od. Boxcalf, engl. Fabrik. schwz. od. farb., teils m. Stoffeins. Pr. **9.75**

**Damen-Stiefel**  
Goodyear-Welt, schwarz und farbig Boxcalf oder Chevreaux . . . Paar **12.50**

**Damen-Stiefel**  
„Hassia“ erstklass., leicht u. elegant, alle Ausführg., Paar 16.50 **14.50**

**Herren-Stiefel**  
Rindbox oder Ross-Chevreaux, br. Form, auch mit Lackkappe Paar **8.50**

**Herren-Stiefel**  
Chevreaux oder Boxcalf in den neuesten Formen . . . Paar **10.50**

**Herren-Stiefel**  
Goodyear Welt, schwarz od. farbig, Boxcalf oder Chevreaux . . . Paar **12.50**

**Herren-Stiefel**  
„Hassia“ erstklass. Fabrikat, sehr elegante Ausführung, Pr. **16.50**

**Herren-Halbschuhe**  
Goodyear-Welt, Chevreaux, Boxcalf od. Chromlack, amerik. Form Paar **12.50**

# Hermann Tietz